

# exPuls

Zeitung für den CdE



Pfingst- und SommerAkademie: die Kurse  
Wiederbelebung eines CdElokal

# Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Zweites Weihnachtsmarkttreffen in Münster</b>	<b>3</b>
<b>CdE-Osttreffen in Prag</b>	<b>4</b>
<b>Westtreffen 2014</b>	<b>4</b>
<b>PfingstAkademie 2014</b>	<b>5</b>
<b>PfingstAkademie 2014: die Kurse</b>	<b>6</b>
<b>CdE-Südtreffen 2014</b>	<b>15</b>
<b>Die FamilienAka</b>	<b>15</b>
<b>CdE im Internet</b>	<b>15</b>
<b>SommerAkademie 2014</b>	<b>16</b>
<b>SommerAkademie 2014: die Kurse</b>	<b>16</b>
<b>CdE-Segeln 2014</b>	<b>22</b>
<b>Bildnachweise</b>	<b>22</b>
<b>CdE-Seminar 2014</b>	<b>23</b>
<b>Kursleitersuche WinterAkademie 2014/15</b>	<b>23</b>
<b>Fünftes Nachtreffen DSA Hilden 2009</b>	<b>24</b>
<b>Studieninformationswochenende 2013</b>	<b>24</b>
<b>Biomodels</b>	<b>25</b>
<b>Neuaufgabe CdE-Kommentar</b>	<b>26</b>
<b>CdElokal wiederbeleben</b>	<b>27</b>
<b>CdElokal</b>	<b>28</b>

# Impressum

## exPuls – Zeitung für den CdE e.V.

**Herausgeber:**  
CdE e.V.  
c/o Johannes Klauser  
Friedrich-Breuer-Str. 29  
53225 Bonn

**V. i. S. d. P.:**  
Viktoria Ronge  
Hardstr. 204  
90766 Fürth

**Redaktion:**  
Achim Hildenbrandt, Michael Reichert, Thomas Nolden, Viktoria Ronge

**Satz & Layout:**  
Wolfram Krause, Marc Schäfer

**Auflage:** 4890

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: 30.01.2015

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

**Fotos:**  
Florian Burger, Gregor Becker, Ingmar Schaaf, Jacob Benz, Julian Eibl, weitere siehe Seite 22.

# Adressen

**Vorstand des CdE e.V.**  
vorstand[at]cde-ev.de

**Rückmeldungen, Adressanfragen und Finanzen**  
Sina Knobloch, Schumannstr. 12, 75045 Walzbachtal,  
verwaltung[at]cde-ev.de  
Finanzen: David Lorch

**CdElokal**  
Anna Wieshammer,  
Jost Migenda,  
cdelokal[at]cde-ev.de

**Deutsche SchülerAkademie**  
Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH  
Kortrijker Str. 1, 53177 Bonn  
02 28 / 9 59 15 – 40, info[at]deutsche-schuelerakademie.de

**Artikel für den exPuls bitte an**  
expuls[at]cde-ev.de

## Editorial

### Liebe CdEler,

„Totgesagte leben länger.“ Dieses Sprichwort beschreibt gut den aktuellen Stand zum Thema exPuls.

Tatsächlich sah es im letzten Herbst nicht gut für unsere Mitgliederzeitschrift aus, selbst die endgültige Einstellung wurde in Erwägung gezogen. Zum einen waren viele altgedienter Redaktionsmitglieder ausgeschieden, zum anderen kamen auch von Mitgliederseite weniger Artikel. In Konsequenz musste die letztjährige Sommerausgabe leider entfallen.

Jetzt im neuen Jahr hat die Redaktion mit Achim Hildenbrandt, Thomas Nolden und Michael Reichert Verstärkung bekommen. Und dank des reichhaltigen Vereinslebens im CdE können wir

mit einer Fülle an Ankündigungen, Kursbeschreibungen und Erlebnisberichten vergangener Veranstaltungen wieder ein ganzes Heft füllen.

Damit es 2015 wieder zwei Ausgaben geben wird, wünschen wir uns, dass unsere Redaktion weiteren Zulauf bekommt, und vor allem noch mehr Artikel von CdElern überall und in jeder Lebenslage.

Erst einmal viel Spaß beim Lesen!

Achim Viday  
Thomas

## Zweites Weihnachtsmarkttreffen in Münster

von Jana Willemsen und Laura Berkemeyer

Nun schon zum zweiten Mal trafen sich am 21. Dezember 2013 über 20 CdEler in Münster, um dort die weihnachtliche Innenstadt zu erkunden und zu genießen. Nachdem ab 13 Uhr die ersten Ehemaligen eingetrudelt und Knicklichter als Erkennungszeichen verteilt worden waren, machte sich die Gruppe unter Gelächter und in Gespräche vertieft Richtung Weihnachtsmarkt auf. Der Weg führte zum „Luftschloss“, einem Dekorationsladen, der neben glitzernden Rentieren auch ein Klavier beherbergte. Wie auch im letzten Jahr stellten sich einige CdEler prompt dazu und stimmten Weihnachtslieder wie „In der Weihnachtsbäckerei“ an. Anschließend machte sich die Gruppe auf, den ersten Teil des Weihnachtsmarktes zu finden. Mit Kakao und Glühwein versorgt wurden interessante Gespräche geführt, Weihnachtskarten und Geschenke ausgetauscht und Geschichten aus Schulzeit, Studium etc. erzählt. Nach und nach stießen immer mehr Ehemalige dazu, sodass wir unser Gruppenfoto vor dem Dom schießen konnten. Gen Abend zogen wir schließlich in ein italienisches Café um, genossen warme Getränke, heiße Waffeln (wahlwei-

se mit und ohne heißen Kirschen) und die Gesellschaft zweier später eintreffender CdEler. Das Highlight des Abends war ein zufälliges Treffen eines CdElers, der aus Oldenburg nach Münster für ein Weihnachtskonzert seiner Schwester auch in dem kleinen Café Platz nahm. Nach Ausrufen wie „Nein! Das gibt es doch nicht!“ und einem kurzen Gespräch musste er den zufällig getroffenen Haufen CdEler dann auch schon wieder verlassen. Nachdem sich alle wieder aufgewärmt hatten, unternahm die verbliebene Gruppe noch einen kurzen Spaziergang über den noch unentdeckten Teil des Weihnachtsmarktes und kehrte schließlich vom münsteraner Hauptbahnhof unter guten Weihnachtswünschen in die Heimat zurück.



## CdE-Osttreffen in Prag

von Katja Grimm

Kulturangebote, soweit das Auge reicht, und Geschichte in jedem Winkel – kurz: der perfekte Ort für ein CdE-Osttreffen. Dank der Organisation von Philip und Amelie (Mockrá t dekuji!) kamen wir vom 18. bis 20. Oktober 2013 mit etwa 30 CdE-Mitgliedern in Prag zusammen; passend zur Goldenen Stadt belohnte uns das Wetter mit einem goldenen Herbstwochenende.

Während einige Nachzügler noch in die tschechische Hauptstadt eilten, brach der Großteil der Gruppe am Freitagabend bereits zu ersten Erkundungen auf, bevor ein Stadtrundgang den Samstag einleitete. An mehreren markanten Punkten des Prager Zentrums hielten CdEler Kurzvorträge und gestalteten damit die Tour. Am Altstädter Rathaus sahen wir die astronomische Uhr, am Jan-Hus-Denkmal ein Abbild des tschechischen Nationalhelden. Vorbei am Jüdischen Friedhof schlenderten wir von der Karls-Universität aus auf der Karlsbrücke über die Moldau.

Beim typisch regionalen Essen, zeigte sich – ob Braten, Böhmisches Knödel oder Krokette – nicht zuletzt in den riesigen Portionen die tschechische Gastfreundschaft. Zum Verdauungsspaziergang am Nachmittag wollten wir hoch hinaus. Einige von uns machten sich auf den Weg zur Prager Burg und dem Veitsdom auf dem Hradschin; der andere Teil der Gruppe wanderte durch einen idyllischen Park auf den 318 Meter hohen Petřín-Hügel, von dessen Aussichtsturm sich ein beeindruckender Blick auf Prag bietet.

Der Samstagabend war von Kultur geprägt: Die einen gingen ins Ballett des Nationaltheaters, die anderen ein Schwarzes Theater besuchten; dieses pantomimische Theater wurde Ende der 50er, Anfang der 60er-Jahre in Prag perfektioniert. Kulisse und Schauspieler sind ganz in Schwarz gekleidet, während die Bühne mit UV-Licht beleuchtet wird. Der Zuschauer sieht nur die weißen oder neonfarbenen Elemente, die das UV-Licht reflektieren.

Anschließend kamen wir in einer Mittelalter-Taverne wieder zusammen. Einige von uns erkundeten danach die Prager Kneipenszene und Bierwelt weiter, und es wurde trotz der Sperrstunde um 23 Uhr (danach ist die Schanklizenz in Tschechien teurer) spät. CdE-gerecht mangelte es daher an Schlaf, jedoch nicht an weiteren Aktivitäten. Der Sonntag eignete sich abschließend für einen Besuch des Jüdischen Viertels Josefov, während ein Teil von uns das Kafka-Museum besichtigte.

„Prag lässt nicht los“, schrieb schon Kafka an Pollak im Jahre 1902. Mit diesem Gefühl beendeten wohl die meisten von uns ein gelungenes CdE-Osttreffen.



## Westtreffen 2014

### Denksport unperfekt

von Astrid Seidel und Lars Koppers

Stellt euch vor, es soll ein Westtreffen statt finden und es herrscht Orga-Mangel. Da hilft nur Spontanität (Danke Dirk!). Deshalb wurde das Westtreffen in diesem Jahr in einer Light-Version abgehalten. Um die Übernachtung zu sparen, stand die Dortmunder Nachtschicht auf dem Plan, die ebenfalls aufgrund von Nachtschicht-Orga-Mangel nicht

letzten Oktober sondern erst in der Nacht vom 29. auf den 30. März statt fand.

Leider ist der CdE zu spontan, sodass zwei Menschen zeitgleich zusagen den spontan noch gewünschten Artikel zu übernehmen. Also trifft man sich in einem Etherpad und schreibt simultan.

Nachdem sich ein Großteil der nächtlichen Rätsler schon am Vormittag im Unperfekthaus in Essen getroffen und dort gestärkt hatte, stießen die



letzten Teilnehmer *auf dem Gelände eines ehemaligen Montanunternehmens in Dortmund* zur Gruppe dazu. Dort war der Startpunkt der Dortmunder Nachtschicht. Die Dortmunder Nachtschicht findet seit 2003 jährlich statt. Die Organisatoren schicken 50–100 Teams à 2–5 Personen auf eine Rätsel-Schnitzeljagd. Am Startpunkt wird ein Rätsel ausgeteilt, dessen Lösung ein Ort in Dortmund ist. Dort wartet dann das nächste Rätsel. Die Nachtschicht dauerte diesmal von 17 bis 10 Uhr. *Durch den kurzfristigen Ausfall zweier Teilnehmer hatten wir uns dafür entschieden, nur mit zwei, statt mit*

*den geplanten drei Gruppen anzutreten. So musste auch die Ausrüstung noch einmal umverteilt werden, da jedes Team verschiedene Gegenstände wie Knete oder Musterbeutelklammern benötigte. Nach der ursprünglichen Gruppenvariable „Entfernung zum Heimatort“, wurde jetzt nach Alter aufgeteilt.*

Insgesamt sind die Rätsel der Nachtschicht sehr vielseitig (im wahrsten Sinne des Wortes: Es hilft auch schon mal der richtige Blickwinkel auf den Aufgabenzettel), sodass für jeden etwas dabei ist. *Auch die Erinnerung an Gedichte über die Wesel aus der Schulzeit können helfen.* Rätsel, die tagsüber gut lösbar sind, werden allerdings *im Sonnenaufgang* sitzend schon mal zu unlösbaren Problemen, wenn man *die ganze Nacht nicht geschlafen hat.*

Morgens waren alle zehn angetretenen CdElerInnen noch wach. Für eine Spitzenplatzierung hat es für beide Teams nicht gereicht, *auch haben wir nicht am nettesten nach Hinweisen gefragt oder sind auf die absurdeste falsche Lösung gekommen* (in diesen Kategorien wurden in *diesem Jahr* auch Preise vergeben). Bei der nächsten Nachtschicht werden wir wiederkommen!

Astrid und Lars

*Für alle, die jetzt an der Dortmunder Nachtschicht interessiert sind oder die Rätsel nachlesen wollen: <http://www.dortmunder-nachtschicht.de>*

## PfingstAkademie 2014

### Hoffentlich bei Sonnenschein

Auch im Jahr 2014 treffen sich über Pfingsten wieder hunderte CdEler zur PfingstAkademie, um gemeinsam in Kursen von  $\text{\LaTeX}$  bis zum bewussten Musikhören und von Schachspiel bis Tanzen sowie in vielen KüAs gemeinsam Zeit zu verbringen, das Akademiefeeling wieder aufkommen zu lassen und alte Bekannte zu treffen. Die diesjährige PfingstAkademie findet vom **6. bis 9. Juni 2014** wie üblich auf dem Feriendorf am Eisenberg in Kirchheim (Hessen) nahe Bad Hersfeld statt.

Die Höhe des Teilnehmerbeitrags und weitere Infos erfahrt ihr unter <http://www.cde-ev.de/node/655>. Weil das Bundesministerium für Bildung und Forschung unseren Förderungsantrag abgelehnt hat, ist die Teilnahme leider etwas teurer als in den Jahren zuvor. Anmeldeschluss ist der

**13. April 2014**, eure Anmeldung ist erst nach Überweisung des Teilnehmerbeitrags gültig.

Bei der Anmeldung kannst du Vorschläge für KüAs und Vorträge angeben. Wir suchen außerdem noch Leiter (m/w) für Chöre und Orchester/Bands. Wir freuen uns schon jetzt auf euer Engagement, denn die PfingstAkademie wird wie immer, was ihr daraus macht!

Sollten noch Fragen offen sein, kannst du dich gerne an uns per E-Mail wenden. Wir hoffen, euch bei Sonnenschein begrüßen zu können.

Euer Orgateam, Cornelia May, Daniel Geffers, Matthias Schmidunser, Michael Reichert, Simone Rupp, Sonja Kupfer und Sven Ebser ([pa14@jaka.cde-ev.de](mailto:pa14@jaka.cde-ev.de))

# PfingstAkademie 2014: die Kurse

## 1. Hilfsorgas – Jetzt erst recht

von Christoph Blotenberg

Neu! Von den Machern von „Heinzelmännchen – Hilfsorgas“ und „Hilfe die Hilfsorgas kommen!“ kommt jetzt das neue Meisterwerk der Kurse! „Hilfsorgas – Jetzt erst recht“ besticht mit altbekannten Elementen seiner Vorgänger, ist aber deutlich actionreicher! Die Story ist schnell erzählt: Ein paar unerschrockene Teilnehmer wählen statt eines Kurses die Unterstützungstruppe der Orgas und lernen so das Orga-Leben kennen. Also sei dabei, wenn wieder Tagespläne auf allen Höfen verteilt werden, Kursbilder entstehen und die Wassertemperatur des Badesees mit vollem Körpereinsatz getestet wird! „Hilfsorgas – Jetzt erst recht!“ – ein Kurs für die ganze Familie!

## 2. L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X für absolute Neulinge

von Fabian Schicker

Du kniest jedes Mal vor der wunderschön gesetzten CdE-Doku nieder und würdest so etwas gerne auch können? Du musst für jedes Handout Word mühsam dazu überreden, eine Formel zu zeigen, und die Präsentationen deiner Kommilitonen sehen so wieso viel besser aus?

In diesen Fällen, oder auch, wenn du einfach nur mal wissen willst, wie man L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X bedient und was dieses Textsatzsystem so alles kann, dann bist du hier richtig. Wir wollen uns im Kurs einen groben Überblick über die Möglichkeiten von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X beschaffen, insbesondere über Formelsatz, Präsentationen und Briefe. Vorkenntnisse sind keine nötig, nur ein Laptop sollte vorhanden sein.

## 3. Eckige Räder

von Wasilij Barsukow

2001 hat John Keogh in Australien das Rad zum Patent angemeldet – wohl die Krönung seiner (des Rades) etwa siebentausend Jahre umfassenden Geschichte. Aber erst im 20. Jahrhundert sind unter dem Begriff „square wheel“ rechteckige Räder erfunden worden. Diese müssen zwecks Fahrkomfort auf einer speziell geformten, hügeligen Unterlage fahren. Wir wollen uns im Kurs mathematisch

mit der Frage beschäftigen, welche Radform auf welcher Unterlage abrollt, uns Anwendungen im Bereich des Zahnradbaus anschauen und selbst Modelle basteln. Für den Theorieteil werden wir Integralrechnung benötigen. Wasilij schreibt gerade seine Masterarbeit in theoretischer Physik und stellt bei täglichen Fahrten mit dem Fahrrad auf unebenen Straßen regelmäßig Unzulänglichkeiten runder Räder fest.

## 4. Bewusstes Musikhören

von Fabian Barthold

Man hört sie im Supermarkt. Man hört sie in der U-Bahn. Wer aber hält heute noch die Zeit an und hört der Musik zu?

Du bist ein Musikbegeisterter? Hast selbst allerdings kaum Zeit, einfach mal nur der Musik zu lauschen? Dann ist dieser Kurs genau der richtige für Dich. Jedem Kursteilnehmer soll die Gelegenheit gegeben werden, seine Musik vorzustellen, ob das nun die eigene Lieblingsmusik ist oder vielleicht sogar Eigenkompositionen. All das spielt keine Rolle. Der Kurs soll kein Analyseseminar sein. Ziel ist es, in einem schönen Ambiente in die wundervolle Welt der Töne und Klänge abtauchen und darüber auch reden zu können.

## 5. Wir basteln an der Mobilität der Zukunft

von Johannes Schindler und Timo Weber

Es gibt die verschiedensten Fortbewegungsmittel für das Land, die Luft und das Wasser. In diesem Kurs wollen wir mit euch noch ein paar ausgefallene Exemplare dazu basteln. Als Material legen wir einige Dinge bereit, wie man sie auch im Haushalt oder im Bastelkeller findet. Kombiniert mit euren Ideen und ein paar Gedanken zur Physik sind wir dann ganz nah an der Mobilität der Zukunft. In welchem Medium wir uns bewegen werden und welche Disziplin wir erfüllen wollen – das wird erst zu Kursbeginn verraten!

## 6. Steuererklärung selbst gemacht

von Marina Sirobob

Dieser Kurs soll Studierenden und jungen Arbeitnehmern ein Wegweiser bei der Anfertigung der eigenen Einkommensteuererklärung sein. Wir beginnen mit einer kurzen Übersicht über die Einkunftsarten mit gleichzeitigem Blick auf die Bögen in der Elektronischen Steuererklärung ELSTER. Folgende Inhalte werden anschließend behandelt: Sonderausgaben, Vorsorgeaufwendungen, Einkünfte aus nichtselbstständiger Tätigkeit und aus Kapitalvermögen, Werbungskosten und Freibeträge. Im Kurs werden wir zwar einige Gesetzesparagrafen lesen, doch der Schwerpunkt liegt auf der Praxis und der Verwendung von ELSTER.

Marina studiert Wirtschaftspädagogik mit Schwerpunkt betriebliche Steuerlehre an der Universität Mannheim und hat schon viel Erfahrung mit Steuererklärungen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte Laptop (ELSTER vorinstalliert) und Schreibzeug mitbringen.

## 7. Das schwarze Gold des CdE

von Lena Meyer und Marcus Herbig

Nein, nicht Erdöl. Viel besser – Schokolade! So viel wie davon auf den CdE-Veranstaltungen gegessen wird, wird es Zeit, sich dieses Nahrungsmittel mal etwas genauer anzusehen. Wir wollen uns mit der Geschichte, den chemischen Inhaltsstoffen und der Herstellung der verschiedenen Sorten befassen. Außerdem wollen wir uns überlegen, woher die Schokolade kommt und wie fair sie ist. Auch die Besonderheiten bestimmter Schokoladen und die Frage wie (un)gesund Schokolade ist wird Thema sein. Jeder Kursteilnehmer wird gebeten einen Vortrag vorzubereiten. Keine Angst, das Kosten von verschiedenen mitgebrachten Schokoladen wird nicht zu kurz kommen. Eventuell fällt ein kleiner Unkostenbeitrag an.

## 8. Schlierenfotografie – ein Einblick in die Welt der Strömungen

von Fabian Voigt

Schlierenfotografie ist ein extrem empfindliches Verfahren, um kleinste optische Inhomogenitäten

in Luft oder Flüssigkeiten sichtbar zu machen. Nichtsdestotrotz handelt es sich um eine recht einfache Methode, die zudem in der Lage ist, ästhetisch sehr ansprechende Bilder zu produzieren. Wir werden im Kurs ein solches Instrument aufbauen, um damit allerlei Phänomene von der über einer Hand aufsteigenden Luft bis hin zu Schockdiamanten in Überschallströmungen sichtbar zu machen. Der Kurs ist für alle geeignet, die Spaß daran haben, mit Licht zu spielen.

Fabian studiert Interdisziplinäre Naturwissenschaften an der ETH Zürich.

## 9. Quidditch

von Niklas Müller und Jana Willemsen

Zauberer aufgepasst! Zum Beginn des neuen Schuljahres sucht das Haus Ravenclaw wieder einige talentierte Spieler, die Spaß daran haben, die Regeln und Grundkenntnisse des wohl beliebtesten Sports der ganzen Zaubererwelt zu erlernen. Magische Kräfte oder Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, sondern lediglich das Interesse am Quidditch, da wir uns alle Grundlagen im Kurs erarbeiten werden. Auch werden wir verschiedene Quidditch-Varianten testen und auch eigene Regeln aufstellen.

Während Niklas Mathematik in Heidelberg studiert, geht Jana im letzten Jahr zur Schule. Beide freuen sich darauf mit euch von Gleis 9  $\frac{3}{4}$  abzufahren.

## 10. Die Grundlagen des Islam – Der Koran

von Viktoria Bachmann und Raul Heimann

„Allahu akbar!“ (Gott ist groß!) – dieser Ausruf der Muslime löst in unserer christlich geprägten westlichen Kultur oft Befremden und auch Sorge aus. Der Islam ist weltweit auf dem Vormarsch. Dennoch, unser Verhältnis zum Islam ist vor allem durch Unkenntnis und Vorurteile bestimmt.

Im Kurs wollen wir daher einen Einblick in das Fundament des Islams gewinnen – den Koran. Dazu untersuchen wir den Zusammenhang von Entstehungsgeschichte des Korans, dessen Glaubensgrundlagen und den darin vorgeschriebenen Praktiken.

Teilnahmevoraussetzung ist die Lektüre relevanter Stellen und ein Referat.

## 11. Samba für Nichtbrasilianos

von Aurelia Müller und Christian Keßler

Heiße Rhythmen, schwingende Hüften, raumgreifende Bewegungen – Samba ist ein fröhlicher und ausdrucksstarker Tanz mit teilweise schnellen Bewegungen. Getanzt wird er nicht nur mit den Beinen, sondern mit dem ganzen Körper. Das Bouncen und die Hüftbewegungen geben dem Tanz seinen ganz besonderen Charakter.

Vorkenntnisse im Sambatanzen brauchst du keine, da wir mit dem Grundschrift beginnen. Du solltest aber etwas Erfahrung im Paartanz mitbringen, da der Tanz anspruchsvoll ist. Unbedingt notwendig ist ein gutes Rhythmusgefühl. Ziel des Kurses ist neben viel Spaß beim Tanzen, eine Choreografie für den bunten Abend einzustudieren. Wenn du bereits eine/n Tanzpartner/in für den Kurs hast, gib das bitte bei der Anmeldung an.

## 12. Wie funktioniert eine Bank

von Franziska Synatschke-Czerwonka und Christoph Charlet

Spätestens seit der Finanzkrise wird viel über die Aufgaben und die Funktionsweise von Banken diskutiert. Aber was ist eigentlich eine Bank und wie funktioniert sie? Welche Aufgaben erfüllen Banken im Wirtschaftssystem, was ist ihr Beitrag zu diesem System und welche Risiken können sie darstellen?

Wir möchten uns im Kurs unter anderem mit diesen Fragen beschäftigen und dabei herausfinden, was eigentlich eine Bank ausmacht, welche Bankformen es gibt und welche Rolle Vertrauen in diesem Zusammenhang spielt. Dazu wollen wir einige der Standardmodelle herleiten, mit denen die Funktionsweise von Banken beschrieben werden kann. Außerdem wollen wir uns ansehen, welche neuen Ansätze sich seit der Finanzkrise entwickelt haben.

## 13. Tanz-Dips und -Flips

von Andreas Schibilla und Birgit Thiel

Wir wollen beim Tanzen die dritte Dimension erobern, indem die Herren ihre Damen u.a. über Kopf durch die Luft wirbeln – und wieder sicher auffangen! Wir wollen uns an Hebefiguren herantasten, die als Moonroll, Waterfall Dancelift, Torpedo Dance oder Double Dip bezeichnet wer-

den. Wir wollen am Ende die gelernten Dips und Flips in vielleicht schon bekannte Tänze integrieren. Wichtiger als Tanz-Grundschrift ist als Kursvoraussetzung Experimentierfreude, eine gewisse Körperspannung und Vertrauen zwischen den Tanzpartnern. Die Herren müssen v.a. fest auf zwei Beinen stehen können. Paarweise Anmeldung ist eine gute Option, aber keine Voraussetzung.

Andi und Birgit üben seit Pfingsten 2013 in Hamburg mit großer Begeisterung derartige Figuren. Andi ist im echten Leben Soft-/Hardware-Designer und Birgit setzt sich für die Verbreitung von Recyclingpapier ein.

## 14. Flag Football – Football for everyone

von Michael Oberhaus

Junge, Alte, Frauen, Männer, Große, Kleine, Dicke, Dünne, Schnelle, Langsame, Couch-Potatoes, Gesundheitsapostel, Faulenzer, Fitnessfreaks, Anfänger, Fortgeschrittene oder für alle dazwischen – Flag Football bietet Spiel, Spaß und Spannung für Jedermann!

In dieser kontaktlosen Variante des American Football stehen sich fünf bis sieben Spieler pro Team beim Versuch gegenüber, den Ball in die gegnerische Endzone zu befördern und so Punkte zu erzielen. Nach einer kurzen Einführung in Grundtechniken und Regeln soll vor allem das Spielen im Mittelpunkt des Kurses stehen, da Flag Football hervorragend dazu geeignet ist, schon nach sehr kurzer Zeit die Vielseitigkeit dieser Sportart zu erleben!

## 15. Schwingen, schreiten, Standardtanzen

von Anne Fiedler und David Heilmann

Während in Tanzschulen der Focus meist deutlich auf eindrucksvoll erscheinenden Tanzfiguren liegt, möchten wir euch zeigen, dass auch hier weniger mehr sein kann. Wir stellen uns im Kontext der tanzschulüblichen Standard-Tänze die und der Frage, welche Mittel uns zur Verfügung stehen, um den Charakter z. B. eines Walzers so herauszutanzten, dass man spürt und sieht, wodurch er sich von den anderen Tänzen unterscheidet.

Gut wäre es, wenn ihr als Teilnehmer schon eine Vorstellung vom Tanzen habt, wie sie z. B. ein gängiger Anfängerkurs vermittelt hat. Wenn ihr noch keinen solchen gemacht habt, bitten wir euch



vor eurer Anmeldung um Rücksprache per E-Mail unter [pfingstaka2014.tanzkurs\[at\]gmx.de](mailto:pfingstaka2014.tanzkurs[at]gmx.de).

## 16. Actionpainting

von Kim Vetter

Actionpainting – der Name ist Programm! Diese Kunstrichtung der modernen Malerei hält, was sie verspricht. Es wird mit Farbe gekleckst, gepinselt, getropft, gegossen und geworfen. Der Stil ist in den 1950er-Jahren in den USA bekannt geworden und polarisierte. In meinem Kurs möchte ich euch den intensiven Umgang mit Farbe ermöglichen und einige tolle Kunstwerke auf die Beine stellen. Folgendes werden wir dabei herausfinden: Was ist „drip painting“? Wie funktioniert die Technik der Gratage? Wer hat wohl als Erster Farbe im Gesicht?

Eine Menge Spaß ist garantiert. Vorwissen braucht ihr nicht. Zur Deckung der Materialkosten s. Kursbeschreibung in der Datenbank.

## 17. Sinn und Unsinn der Psychiatrie

von Olga Tiefenbacher

Es soll unter anderem um allgemeine Begriffe und historische Daten in der Psychiatrie gehen. Nach der Klärung begrifflicher Definitionen wird der Fokus auf eine kritische Auseinandersetzung mit der Psychiatrie als solcher gelegt. Sind eindeutige Festlegungen einer Krankheit in der Psychiatrie überhaupt möglich und beruht diese nicht auf mehr als naturwissenschaftlichen Beweisen? Ganz allgemein kann man sich also fragen: Wann ist ein Mensch krank und wann ist er es nicht? Im Rahmen von Diskussionen soll dieser Fragestellung auf den Grund gegangen werden.

## 18. Depression für Einsteiger

von Leonie Fresz und Dennis Huben

Was ist eigentlich Depression? Wie sieht das Leben damit aus? Was passiert dabei im Gehirn? Und was haben Neurotransmitter wie Dopamin damit zu tun? Wir wollen uns in diesem Kurs vor allem die neurobiologische Seite dieser psychischen Krankheit genauer anschauen und darüber auch auf mögliche Behandlungsmethoden zu sprechen kommen.

Leonie studiert im 5. Semester Psychologie in

Jena. Dennis hat seinen Bachelor in Physik in Aachen gemacht und studiert seit Oktober Neural Information Processing in Tübingen.

## 19. Wer die Daten hat, hat die Macht – Praxiskurs Datenbanksysteme

von Nils Glück

Spätestens seit dem NSA-Skandal reden alle nur noch über Datenbanken. Wie böse, wie mächtig, wie allumfassend und groß sie geworden sind. In diesem Praxiskurs wollen wir uns anschauen, wie eine Datenbank funktioniert und wie man sie für den eigenen Alltag, z. B. bei der wissenschaftlichen Forschung, als nützliche Hilfe einsetzen kann. Denn eigentlich sind Datenbanken weder böse noch kompliziert, sondern ziemlich hilfreich.

Wir wollen gemeinsam die Sprache der Datenbanken lernen (SQL) und uns anschauen wie die Datenverarbeitung funktioniert. Ihr lernt dabei ganz konkret, wie man eine Datenbank füttert und auch mit großen Datenmengen spielend leicht umgeht.

Vorkenntnisse sind nicht nötig, denn Datenbanken sind offene Systeme, die für uns alle entwickelt wurden und die wir täglich ständig nutzen – oft ohne es zu merken.

## 20. Clojure – ein modernes Lisp

von Sebastian Panknin

In einer geschützten Ecke auf dem Eisenberg wartet eine uralte Sprache auf dich. Es ist nicht etwa ein Relikt von 1958, sondern eine moderne Programmiersprache, die auf der Java Virtual Maschine läuft, viele Konzepte zur Nebenläufigkeit mitbringt und eine aktive Entwicklergemeinde besitzt. Nur Variablen und sich ändernde Zustände scheinen in dieser Sprache verpönt zu sein.

Wenn du Lust hast, Clojure kennenzulernen, einen Einblick in das funktionale Programmieren bekommen willst oder schon immer mal ein Lisp sehen wolltest, bist du hier richtig. Für die Kurs-Teilnahme sind ein Laptop und etwas Programmiererfahrung nötig. Sebastian arbeitet als Softwareentwickler und schreibt seit 2012 Clojure-Programme in seiner raren Freizeit.

## 21. Ideenschmiede Netzbau und Systemtransformation – auf dem Weg zu einem regenerativen Stromsystem

von Rainer Engelken und Stephanie Ropenus

Die Energiewende stellt die traditionelle Versorgungsstruktur des Stromsektors buchstäblich auf den Kopf. Früher haben konventionelle Großkraftwerke in das Übertragungsnetz eingespeist, von wo aus die elektrische Energie zu den Endverbrauchern transportiert wurde. Heute sind immer mehr dezentrale und fluktuierende Erzeuger, wie Windenergie- und Photovoltaikanlagen, an das Verteilnetz angeschlossen. Die Transformation des Stromversorgungssystems mit den Erneuerbaren Energien als künftig tragende Säule wirft viele Fragen auf: Wieviel Netzausbau brauchen wir? Welche Flexibilitätsoptionen wie Speicher, Power-to-heat und Power-to-gas können wir nutzen? Welchen Beitrag können die Erneuerbaren Energien zur Netzstabilität leisten? In unserer Ideenschmiede wollen wir diesen Fragen mit Input-Referaten, Diskussionen im Kurs, Gruppenarbeiten, Textlektüre und Szenarienerstellung nachgehen.

## 22. fMRT als Methode in der Psychologie

von onnO Kruse und Isabell Tapia León

Gott sitzt im Temporallappen? Hirnfunktionen und noch ganz andere Dinge im Gehirn zu lokalisieren erfreut sich in Wissenschaft und Medien großer Beliebtheit. Wir möchten mit euch erarbeiten, wie funktionelle Magnetresonanztomographie funktioniert, was man mit dieser Methode herausfinden kann (und was nicht) und was man dabei beachten muss. Denn von der Forschungsfrage über die Umsetzung, die Durchführung, die Auswertung und die Beantwortung der Frage ist es hier ein besonders weiter Weg.

Isabell macht ihren Master in Psychologie und onnO promoviert zu neuronalen Korrelaten von Stress und Lernen.

## 23. Schachtaktik für Anfänger

von Jonas Kohrs

Kaum ein Spiel ist so vielseitig und taktisch wie Schach. In diesem Kurs wollen wir uns mit den Grundzügen des Spieleklassikers schlechthin ver-

traut machen. Dazu werden wir uns einige taktische Grundmuster des Schachspiels ansehen, sowie gängige Eröffnungen und Endspielpositionen. Natürlich soll das Gelernte auch angewandt werden und die Praxis nicht zu kurz kommen.

Einzigste Voraussetzung für den Kurs ist das Beherrschen der Regeln, damit wir uns ganz auf die Taktik konzentrieren können. Ansonsten sind alle willkommen, wobei Vereinsspieler ab einer DWZ von 1300–1400 nicht viel Neues lernen werden.

Jonas studiert Wirtschaftsmathematik in Braunschweig und tobt sich, wenn er in seiner Freizeit nicht Schach spielt, beim Squash aus.

## 24. Epikur

von Maximilian Köpke und Xenia Gußen

Willst du epikuräisch leben? Dann bist du hier falsch! In diesem Kurs wollen wir diskutieren, was der antike Philosoph Epikur tatsächlich lehrte: Ein komplett materialistisches Weltmodell und die dazugehörige Ethik. Wir werden dabei anhand der wenigen vorhandenen Quellen (z. B. *De rerum natura*, natürlich in deutscher Übersetzung) vorgehen und zunächst seine Lehre kennenlernen, um dann auf seine Verdammung durch das spätantike Christentum und seine Wiederentdeckung in der Renaissance einzugehen. Xenia studiert in Göttingen im zweiten Semester Medizin und im vierten Semester Philosophie. Max ist Physiker, aber denkt auch gerne über anderes nach.

## 25. Die Macht der Worte

von Konrad Ciezarek und Leon Pietschmann

Kommunikation. Hinter diesem einfachen Wort steckt mehr als man vermutet. Kommunikation ist nicht immer selbstverständlich und offensichtlich, auch da sie weit mehr beinhaltet als nur die gesprochene Sprache. Egal ob verbal oder nonverbal, der Mensch kommuniziert ununterbrochen. Was denkt jemand, wenn er „Ja“ sagt und dabei den Kopf schüttelt? Wie erkennt man, dass jemand lügt? Wie erkennt man Blockade-Reaktionen des Gesprächspartners rechtzeitig? Wie deutet man Kontaktsignale? Was ist Distanzverhalten? Revierverhalten?

In diesem Kurs wollen wir gemeinsam mit Euch die vielen Facetten der Kommunikation erkunden und verstehen. Dabei machen wir einen

Querschnitt durch die wichtigsten Gebiete, unter anderem der verbalen Kommunikation, der Körpersprache, des NLP und der Präsentations technik.

## 26. Wildkräuter – von Würze bis Witwenmacher

von Karen Görner und Sarah Riepenhausen

Bärlauch ist mittlerweile in Pesto oder Käse beliebt. Weniger bekannt ist allerdings seine positive Wirkung auf Blutdruck und Verdauung oder dass es zu Verwechslungen mit dem giftigen Maiglöckchen kommen kann.

Wir werden uns auf die Jagd nach bekannten, aber auch unbekannteren Wildkräutern für Küche und Hausapotheke begeben und dabei auch auf häufige Pflanzen stoßen, die man besser nicht servieren sollte. Neben Bestimmungsübungen und Informationen zu Inhaltsstoffen und Wirkungen wollen wir selbst als Versuchskaninchen herhalten und mit Löwenzahn, Giersch und Co schmackhafte Speisen zubereiten. Angeblich können die grünen Vitaminbomben sogar übernachtigte CdEler wieder munter machen ...

Eventuell wird ein kleiner Unkostenbeitrag anfallen.

## 27. Leseratten und Bücherwürmer

von Julya Berzen

Liest du gerne anderen vor oder lässt du dir gerne vorlesen? Ist dir der Literaturabend trotz seiner Länge immer noch viel zu kurz? Tauschst du dich gerne über Bücher aus? Schreibst du gerne eigene Dinge, hast dich aber vielleicht bisher noch nicht getraut, sie vor einer größeren Gruppe vorzustellen?

Wenn du eine dieser Fragen mit „Ja!“ beantwortest, bist du in meinem Kurs genau richtig! Wir wollen uns drei Tage lang mit Texten aller Art beschäftigen, wobei der Schwerpunkt auf dem gegenseitigen Vorlesen und Vorstellen eurer Lieblingsschriftstücke liegt. Dabei wollen wir erarbeiten, was es zum guten Vorlesen so alles braucht und das gleich in die Tat umsetzen. Julya studiert im zweiten Semester Museologie und Pädagogik und liebt das Lesen seit sie die ersten Buchstaben gelernt hat.

## 28. Lebewesen im Labor

von Sabrina Rüschenbaum

Wie gehen wir mit Fauna und Flora um und wie wollen wir in Zukunft mit ihnen umgehen? Besonders das Thema Tierversuche in Laboren von Universitäten und Pharmafirmen, aber auch Kosmetikunternehmen bleibt ein Reizthema.

Dieser Kurs zeigt die Verwendung verschiedener Lebewesen in der molekularbiologischen Forschung. Gibt/Gab es Modellorganismen für bestimmte Forschungsbereiche? Wodurch zeichnen sich diese Organismen aus? Wie sehen die ethischen und rechtlichen Aspekte in Deutschland aus? Sabrina hat Medizinische Biologie studiert und promoviert derzeit am Universitätsklinikum in Frankfurt. Dabei hatte sie schon mit einigen Labortieren zu tun.

## 29. Ökonomische Spieltheorie

von Tobias Schillings

Spieltheorie ist ein Teilgebiet der Mathematik, welches seit vielen Jahren besonders in der Wirtschaftswissenschaft eine hohe Bedeutung besitzt. Ursprünglich dazu entwickelt Gesellschaftsspiele zu analysieren, dient sie heute dazu Entscheidungssituationen zu modellieren, in denen mehrere Subjekte aufeinandertreffen und sich wechselseitig beeinflussen, z. B. Tarifverhandlungen oder Produktionsentscheidungen von Unternehmen. Sie ermöglicht es uns, diese Situationen analytisch zu lösen und beste Strategien rational handelnder Individuen zu bestimmen.

In diesem Kurs möchte ich euch die Grundlagen der Methodik der Spieltheorie näher bringen, gemeinsam mit euch Entscheidungssituationen spielen und modellieren, sowie besonders auf die ökonomischen Anwendungen eingehen. Grundsätzliche Kenntnisse der Analysis sind hier von Vorteil, normales Schulwissen genügt. Ökonomische Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

## 30. Rueda de Casino

von Sebastian Bereda und Saskia Busse

„Enchuffla! Echevarria!“ Kommt dir das spanisch vor? Nach diesem Kurs wirst du es verstehen, aber dies ist kein Sprachkurs, sondern ein Salsakurs.

Wenn dir beim Paartanz manchmal ein Partnerwechsel und die Gruppendynamik fehlen, ist dieser Kurs genau richtig für dich. Aber auch für alle, die einfach Spaß daran haben, sich zu Musik

zu bewegen, ist dieser Kurs geeignet.

Rueda de Casino ist ein lateinamerikanischer Gruppentanz, bei dem zu Salsamusik getanzt wird. Wie der Name Rueda (Rad) es schon andeutet, bilden die Paare einen Kreis. Auf Ansage tanzen alle Paare synchron die gleichen Figuren, bei denen oft der Partner getauscht wird.

### **31. Zombies – Begriffsgeschichte und Faszinationsursprung**

von Kai Kortus, Jonas Frey und Sophie Paschen

Wer kennt sie nicht? Stöhnend, schlurfend und hungrig, getrieben durch die Gier nach frischem Fleisch. Diverse Bücher und Comics, Filme und Computerspiele haben sich mit der untoten Thematik auseinandergesetzt. Die Figur des Zombies wird stets neu interpretiert und variiert stark hinsichtlich ihres Ursprungs und ihrer Eigenschaften. Und es gibt wissenschaftliche Studien sowie Truppenübungen des US-amerikanischen Militärs für den Fall einer Zombieepidemie ... Unser Kurs hat sich zum Ziel gesetzt, die verschiedenen Archetypen vorzustellen, wissenschaftlich zu analysieren und anhand eines Planspiels eigene Erkenntnisse für das Überleben auf dem Eisenberg im Kampf gegen die Untoten zu gewinnen.

### **32. Denkfabrik Akademiefinanzierung**

von Philip Weyrauch

Wie können wir die Teilnehmerbeiträge unserer Akademien senken? Wie können wir unsere Chancen auf eine Förderung durch das BMBF in Zukunft wieder verbessern? Wie können wir anderweitig Gelder für unsere Akademien oder auch für die Schüler- und JuniorAkademien einwerben? All diese Fragen wollen wir im Rahmen dieses Workshops diskutieren und unsere Ergebnisse dann auf dem Aktiventreffen präsentieren. Besonders willkommen sind Teilnehmer, die auch nach der Akademie noch aktiv beim Fundraising mithelfen möchten. Natürlich könnt ihr aber auch dann gerne teilnehmen, wenn ihr uns nur eure Ideen und Erfahrungen zu diesem Thema mitteilen möchtet.

### **33. Akademiewiki-Workshop**

von dem Orgateam der CdE WinterAkademie 2013/2014

Du warst schonmal Orga? Dann kennst du sicher das Akademiewiki, wo Erfahrungen früherer Orgateams festgehalten werden um es neuen Orgas einfacher zu machen. Wir wollen es in diesem Workshop auf den neuesten Stand bringen – und vielleicht sogar um andere Veranstaltungen (Seminar, Familienfreizeit, Studieninfo-Wochenende, ...) erweitern, die dort bisher noch nicht vertreten sind. Daher freuen wir uns über Teilnehmer mit Orga-Erfahrung, die diese weitergeben wollen!

### **34. Wir schreiben einen Trading-Bot**

von Joschka Zieschke

Ein Programm zu schreiben, das Währungswechselkurse beobachtet, sie analysiert und gewinnbringend handelt, ist wohl eines der schwierigsten, aber auch lohnendsten Unterfangen der heutigen Zeit. Im Kurs werden wir zuerst ein paar grundlegende markttechnische Ansätze zur qualitativen Einschätzung zukünftiger Kursrichtungen kennen lernen. Anschließend werden wir versuchen, funktionierende Handelsstrategien zu entwerfen, welche wir an historischen Marktdaten der letzten Jahre testen und optimieren werden (in der Regel sehr rechenlastig).

Sowohl Programmieranfänger als auch -fortgeschrittene sind willkommen. Anfängern werden zu Kursbeginn die (wenigen) notwendigen Codezeilen in der Programmiersprache Visual Basic beigebracht. Fortgeschrittene Programmierer können gerne ihre bevorzugte Programmiersprache verwenden. Für die Kursteilnahme wird ein Laptop mit Windows benötigt.

### **35. Spiel(en) in der Antike**

von Sandra Erker und Silke Pohl

Nachdem es im letzten PfingstAkademie-Kurs ganz dramatisch zugeht (Das antike Theater), möchten wir uns diesmal abseits des Schauspiels mit den nicht weniger interessanten übrigen Spielarten der Antike beschäftigen: Ob gesellschaftlich etabliert wie die sportlichen und musischen Wettkämpfe, ob Astragal-, Würfel-, Ball- und Geschicklichkeitsspiele – all den verschiedenen Spielarten, ihrer gesellschaftlichen Bedeutung und praktischen Umsetzung wollen wir uns anhand von antiken Textzeugnissen, Vasenmalereien oder archäologischen Funden nähern, wobei wie immer Theorie und Praxis

gleichermaßen zum Zuge kommen. Alea iacta est? Sind bei dir die (Entscheidungs-)Würfel gefallen? Dann melde dich gleich an und tauche mit uns ein in die antike Welt des Spiel(en)s.

### 36. Ablaufplanung – welcher Auftrag denn?

von Helmut Sedding

Stellt euch vor, ihr habt gerade richtig viele Bücher ausgeliehen. Die wollt ihr alle lesen, aber die Rückgabefrist ist bei manchen schon viel zu nahe. Ungeschickt, denn manche Überziehungsgebühren sind sehr hoch, insbesondere bei den Bestsellern. Aber da fällt euch auf, dass der Lesezeitpunkt sich direkt auf die Gebühren auswirkt! Damit könnt ihr die Kosten minimieren! Ihr habt das Zeug zu richtigen Lesemaschinen – insbesondere durch spezielle Algorithmen die ich im Kurs weitergebe. Verwendet werden diese Algorithmen ebensogut in der Ablaufplanung unterschiedlichster Produktionssysteme. Vorkenntnisse sind im Kurs keine erforderlich. Der Kursleiter ist Informatiker und promoviert in diesem Gebiet.

### 37. Konditionierung

von Marcus Hanzig

Gewohnheiten bestimmen den Großteil unseres Alltages und sind ausschlaggebend für unseren Erfolg. Im Kurs beschäftigen wir uns mit der Formung von Gewohnheiten, auch Konditionierung oder Ankern genannt. Im Mittelpunkt des Kurses stehen Übungen, die den Teilnehmern zeigen, wie sie selbst konditioniert sind, wie sie mit aus ihrer Sicht schlechten Angewohnheiten umgehen können und natürlich wie sich selbst positiv konditionieren können. Die Bedeutung von Konditionierung im Zwischenmenschlichen, insbesondere in der Kommunikation, werden wir anreißen. Hiermit wird sich aber eingehender mein Sommerkurs beschäftigen.

### 38. Gedächtniskurs

von Stefan Wiedenmann

PIN, Telefonnummern, Jahreszahlen, im Alltag begegnen uns immer wieder Zahlen. Leider ist unser Gedächtnis nicht auf Zahlen ausgelegt, sondern auf

Bilder. In diesem Kurs werden wir lernen, wie man so etwas Abstraktes wie Zahlen auf anschauliche Bilder herunterbricht, um sie sich besser merken zu können. Mit Hilfe von Gedächtnistechniken ist es beispielsweise möglich, sich innerhalb weniger Minuten hundert Ziffern oder zehn Namen zu merken. Im Kurs wollen wir uns mit Namen, Listen und Ziffern beschäftigen, um dir die Anleitung zu deinem Gedächtnis mitzugeben.

Stefan promoviert derzeit über Darstellungstheorie in Erlangen und hat auch mal bei einer Gedächtnismeisterschaft teilgenommen.

### 39. Stenografie

von Sabrina Möller

Du willst so schnell schreiben können, wie andere sprechen? Mit Stenografie ist das möglich.

In diesem Kurs lernst du die erste Stufe der Deutschen Einheitskurzschrift, die Verkehrsschrift, kennen. Doch du erfährst noch mehr: Was hat Astrid Lindgren mit Steno zu tun? Wofür braucht man Steno heute noch? Was machen Parlamentsstenografen? Zum Schluss lesen wir eine kleine Geschichte, in der es auch um Steno geht.

### 40. Die Kunst der Choreographie – „What does the CdEler say?“

von Jonas Bauhaus

2013 – das Internetphänomen „The Fox“ erobert Deutschland. Für alle, die beim „Ringdingdingdingdedingdeding“ ein Zucken in den Gliedmaßen verspüren, ist dieser Kurs genau das richtige. Wir wollen anhand des Songs erarbeiten, wie man eine Choreographie aufbauen kann, in der verschiedene Tanz- und Show-Elemente enthalten sind. Vorausgesetzt werden Spaß am kreativen Arbeiten und am Tanzen, außerdem schadet es nicht, „The Fox“ schon mal gehört zu haben.

Jonas macht momentan einen BuFDi in der Gerontopsychiatrie und fühlt sich deshalb jung und beweglich.

### 41. Why Walk if you can Swing?

von Janina Hesse und Jochen Gierling

In den Dreißigern groß, in den Fünfzigern ausgestorben und nun wiederauferstanden. Swing ist ein

Paartanz voller Lebensfreude und Improvisationslust. Wir suchen Tänzer mit Erfahrung in anderen Tänzen, die sich für eine Einführung in Swing begeistern können. Im Gegensatz zum Standard stehen beim Swing Rhythmus und Energie im Vordergrund – Figuren werden nicht „falsch“, sondern „nach einem ungewöhnlichen Stil“ getanzt. Schwerpunkte liegen auf Lindy Hop und Charleston und mit der Musik des letzten Jahrhunderts wird kein Bein ruhig stehen bleiben. Bitte gebt bei der Anmeldung an, ob ihr als Leader („Herr“) oder Follower („Dame“) tanzen möchtet.

### **42. Persönliche Kommunikation als Schlüssel zum Berufs- und Unternehmenserfolg**

von Johann Pibert

In Zeiten von Intranet, Videokonferenzen und Karrierenetzwerken kommt häufig die Frage auf, wie wichtig persönliche Kommunikation in der Arbeitswelt noch ist. Dieser Kurs zeigt aus kommunikationswissenschaftlicher, psychologischer und betriebswirtschaftlicher Perspektive auf, dass Face-to-Face-Kommunikation den entscheidenden Erfolgsfaktor für Unternehmen und ihre Mitarbeiter darstellt. Du möchtest erfahren, wie du erfolgreich mit (künftigen) Vorgesetzten, Kollegen, Mitarbeitern und Kunden kommunizieren kannst? Du wünschst dir, in deinem (späteren) Job glücklich zu sein und andere glücklich zu machen? Außerdem wolltest du schon immer wissen, warum Fühlen wichtiger als Denken ist – und zwar nicht nur im Beruf? Dann bist du hier richtig!

### **43. Persönlichkeitsentwicklung und Lebensziele**

von Maximilian von Seckendorff, Jennie Pottbäcker

Was sind die wichtigsten Werte und Stärken in deinem Leben? Was sind deine Träume und Ziele für die Zukunft?

In diesem Kurs werden wir uns zuerst mit unterschiedlichen Persönlichkeitsstrukturen anhand des Modells des Enneagramms beschäftigen. Dieses stellt verschiedene Verhaltensmuster in den Zusammenhang mit Werten, Ängsten, Zielen sowie Weltbildern und zeigt weitere persönliche Entwicklungs-

möglichkeiten auf.

Anschließend soll es um allgemeine und persönliche Lebensziele gehen. Wir wollen uns diesen mithilfe philosophischer sowie christlicher Ansätze annähern und einen Bezug zum Willen Gottes für unser Leben herstellen. Insgesamt soll der Kurs dazu ermutigen, sich selbst zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und damit die eigenen Lebensziele klarer abzugrenzen.

### **44. Finanzausgleich im Bundesstaat**

von Simon Kempny

Der Länderfinanzausgleich ist ein ewiger Zankapfel in der Bundesrepublik. Deutlich wurde dies zuletzt im vergangenen Jahr, als die Länder Bayern und Hessen Klage vor dem Bundesverfassungsgericht erhoben. Der Kurs wird einen Einblick in das Dickicht des grundgesetzlichen Finanzausgleichs geben. Wir werden also insbesondere den Fragen nachgehen, welche Steuereinnahmen (etwa die aus der bei vielen Studenten verhassten Zweitwohnungssteuer) wohin fließen, was für Zahlungsströme sonst zwischen den Ländern und zwischen Bund und Ländern zu beobachten sind – und ob dabei immer alles mit rechten Dingen zugeht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Übernahme eines kurzen Referats ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.

### **46. Einführung in die Dimensionsanalyse**

von Stefan Fechter

Warum kann eine Maus in Elefantengröße nicht stehen, ohne sich die Beine zu brechen? Und warum kann eine Ameise ein Vielfaches ihres Eigengewichts tragen, während wir uns selbst kaum mehr als unser eigenes Gewicht aufbürden dürfen? Diesen Fragen wollen wir uns mit Hilfe der Dimensionsanalyse nähern und verstehen, wie sich die zugrunde liegende Physik unabhängig von Maßeinheiten beschreiben lässt. Aufbauend auf dem Buckingham Pi-Theorem wollen wir uns verschiedene Beispiele anschauen.

Ein paar grundlegende Physik-Kenntnisse sind für den Kurs hilfreich. Stefan hat die Dimensionsanalyse während einer Vorlesung an der Uni kennengelernt und ist auch jetzt noch von der Methode begeistert.

# Einladung zum 8. CdE-Südtreffen

**Live, in Farbe und Full-HD!**

Aufgepasst! Du bist deines verpixelten Lebens überdrüssig und möchtest ein Fronleichnams-Wochenende in voller Auflösung erleben? Und du hast das Gefühl, in der Zeit zwischen Pfingst- und Sommerakademie in einem monströsen farblosen schwarzen Loch zu versinken? Dann kommt hier das ultimative Angebot für dich: Vier Tage CdE-Südtreffen in HD, vom **19. bis zum 22. Juni 2014**.

Wir suchen Haupt- und Nebendarsteller für folgende Szenen: Studentenleben in der ältesten Unistadt Deutschlands, romantische Naturerlebnisse im Odenwald, Sommerabende am Neckar (100% Sonnengarantie :-)). Die Gage wird  $\pi$  mal Daumen minus 40 Euro betragen, Unterbringung beim Filmteam, Verpflegung und Eintritt zu den Drehorten inklusive. Am besten schleunigst bewerben, bevor alle Rollen besetzt sind, spätestens aber

bis zum **13. April 2014**.

Jetzt nicht mehr zögern: Sei dabei beim Blockbuster des Jahres 2014 in Heidelberg und schreibe Filmgeschichte – Freigegeben ab 16 Jahren.

Eure Regie Achim, Elisa, Johannes und Josepha (sued2014[at]aka.cde-ev.de)



## Die FamilienAka

von **Sonja Hahn**

Es war einmal eine Hand voll CdEler mit ihren Familien, die trafen sich, um mal wieder ein Akademie-Feeling zu erleben. Mittlerweile wird die vierte FamilienAkademie organisiert, und es kommen immer mehr Familien und auch gelegentlich CdEler ohne Kinder hinzu. Wie auf anderen Akademien gibt es Vorträge und kurze Workshops zu den verschiedensten Themen, zum Beispiel Kinderballer, Pädagogische Konzepte, Erneuerbare Energien-Gesetz, Nähen mit der Nähmaschine. Natürlich gibt es auch einen Tanzabend sowie eine Exkursion mit Geocaching, ähnm, Schatzsuchen!

Einige Dinge sind jedoch anders: Mittlerweile finden die FamilienAkademien auf Bauernhöfen statt. Während der „Kurszeit“ werden die Kinder miteinbezogen oder spielen unter der Aufsicht eini-

ger Eltern. Und gegen 10 Uhr abends zieht es auch schon die ersten erwachsenen Teilnehmer in Richtung der Schlafräume.

Interesse geweckt? Anmeldeschluss für die Akademien ist meist um die Jahreswende, und genauere Informationen gibt es auf der CdE-Website. Dieses Jahr findet die Familienfreizeit vom 11. bis 14. Juli 2014 auf dem Bauernhof *Storchshof* in Poppenhausen (Hessen) statt.



## CdE im Internet

Webseite: <http://www.cde-ev.de/> CdElokal: <http://www.cde-ev.de/node/19>  
exPuls-Redaktion: [expuls\[at\]cde-ev.de](mailto:expuls[at]cde-ev.de) Online-Redaktion: [redaktion\[at\]cde-ev.de](mailto:redaktion[at]cde-ev.de)  
Online-Adressendatenbank: <http://db.cde-ev.de>  
CdE-Mitgliedschaft: <http://www.cde-ev.de/node/7>

# SommerAkademie 2014

Liebe CdEler,

vom 9. bis 17. August ist es endlich soweit: Die Highland Games, manchen auch unter dem profanen Namen „SommerAkademie 2014“ bekannt, kehren auf den Eisenberg zurück. Die erste Disziplin, die Kursleitersuche läuft bereits und wir wollen euch über den Halbzeitstand informieren (siehe unten). Weitere Teilnehmer für diese Disziplin werden dringend gesucht und melden sich

bitte unter sommer14[at]aka.cde-ev.de.

Weiter möchten wir die nächste Disziplin ankündigen, das Wettrennen um die Plätze, auch Anmeldung genannt. Diese Disziplin beginnt am 1. April und endet am 25. Mai und wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer eurerseits.

Euer MacOrga-Clan für die SommerAka 2014, Christina, Christina, Christoph, Felix, Gabriel, Niklas und Philip (sommer1[at]@aka.cde-ev.de)

## SommerAkademie 2014: die Kurse

### 1. Mathematische Spielereien für Anfänger

von von Fabian Barthold und Sebastian Romann

Warum kann ich mir hundertprozentig sicher sein, dass mindestens zwei Einwohner Bremens die gleiche Anzahl Haaren auf dem Kopf haben? Weshalb weiß ich ganz schnell, wie spät es vor 131 Stunden war? Weshalb kann ich ganz ohne Taschenrechner sagen, dass  $3^{10000}$  geteilt durch 5 den Rest 1 hat?

Diese und weitere Fragen möchten wir in unserem Kurs nicht nur beantworten, sondern wir wollen euch auch zeigen, wie man darauf kommt. Ihr werdet auf eine bunte Entdeckungsreise in das Reich der Mathematik genommen, werdet sehen, wie man Unmöglichkeitbeweise führt oder Existenzaussagen trifft, ohne etwas über das Objekt zu wissen. Dabei werden wir ganz viele Alltagsrätsel wie die „Türme von Hanoi“, die ihr vielleicht noch aus der Schule kennt, genauer untersuchen. Es geht in diesem Kurs vor allem darum, die vielen Bereiche und Möglichkeiten der Mathematik kennenzulernen und damit auch umzugehen. Der Kurs richtet sich eher weniger an Mathematik-Studenten, sondern viel mehr an Mathematik-Interessierte und Knobler, die einen umfangreichen Einblick in die Arbeitsmethoden dieser wunderbaren Geisteswissenschaft auch bei komplexeren Problemen erhalten wollen.

Was bleibt noch zu sagen? Ach ja, durch den Kurs führen euch: Sebastian, seines Zeichens modewusster Blau-Schal-Träger und Mathematik-Student an der renommierten Carl-Ruprecht-Universität von und zu Heidelberg, sowie Fabian, Lehramtsstudent der Carl-von-Ossietzky-Universität Ol-

denburg mit den passenden M-Fächern Musik und Mathematik.

### 2. Vertikale Streckung

von Tomy Krischker und Corinna Kufner

Du besuchst eine Tanzschule und möchtest zu den Figuren die richtige Technik lernen?

Dann bist du bei uns genau richtig! Wir erklären euch aus Turniertänzerperspektive, wie ihr euch beim Tanzen elegant bewegt und wie ihr euch über Führung im Paar aufeinander abstimmt. Wir gehen auf Charakteristika der Tänze Rumba, Cha Cha Cha, Discofox, Langsamer Walzer und Quicksstep ein und zeigen euch, wie man sie umsetzt. Im Kurs werden wir mit leichten Koordinationsübungen anfangen, dann auf die Grundlagen der einzelnen Tänze eingehen und schließlich die erlernte Technik in einfachen Figuren anwenden. Grundschritte der Tänze solltet ihr dazu bereits kennen.

Tomy studiert Mathematik in Berlin, tanzt seit 6 Jahren Standard- / Latein-Turniere und ist Tanzsporttrainer. Corinna studiert Physik in München und tanzt seit einem Jahr in Turniervorbereitung.

### 3. Was geht der Tod uns an? – Die Bedeutung des Todes bei Platon und Heidegger

von Viktoria Bachmann, Merlin Carl und Raul Heimann

Für junge Menschen hat der Tod kaum eine Bedeutung, scheint der eigene noch in weiter Ferne zu lie-



gen. In bedrohlichen Situationen, im Erleben des Todes anderer und mit zunehmendem Alter wird jedoch die eigene Endlichkeit immer bewusster, so dass sich Fragen stellen, für deren Beantwortung es dann womöglich zu spät ist. Was ist eigentlich der Tod: ist er das absolute Ende des Ichs oder – und inwiefern – nur das Ende der physischen Existenz? Welche Bedeutung hat der Tod für das Selbstverständnis des Menschen: lässt sich das Leben nur vom Tod her oder der Tod nur vom Leben her verstehen? Schließlich, was folgt daraus für die eigene Lebensführung: Sorge ums Überleben oder ums Richtigeleben?

Angesichts der existentiellen Reichweite dieser Fragen beschäftigt das Todesthema die Philosophie seit ihren Anfängen. Dabei beantwortet sie die Frage nach der Bedeutung des Todes auf höchst unterschiedliche Weise. So heißt für Sokrates Philosophieren Sterben lernen. Der Tod vollzieht demnach dasjenige, um das es dem philosophischen Leben schon immer geht: die Lösung von der Sinnlichkeit. Im Gegensatz dazu ist bei Heidegger der Tod das völlig Andere, von dem her erst das eigene Dasein als Ganzes verstehbar ist. Im Kurs werden wir anhand von einschlägigen Kapiteln aus Platons „Phaidon“ und Heideggers „Sein und Zeit“ deren Positionen nachvollziehen, vergleichen und prüfen.

Teilnahmevoraussetzungen sind eingehende Textlektüre und Übernahme eines Referates.

Raul promovierte über die sokratische Frage nach Gerechtigkeit und deren Verzicht in der Geschichte. Viktoria hat ihre Dissertation zum Grund des guten Lebens geschrieben und lehrt derzeit in Kiel. Merlin hat in der mathematischen Logik promoviert und ist derzeit Postdoktorand am Fachbereich für Mathematik und Statistik der Uni Konstanz.

## 5. Zahlentheorie und geheime Botschaften

von Marius Gramb

Oder, ein bisschen mathematischer ausgedrückt: Arithmetik und Kryptologie. Zu Beginn des Kurses werden wir uns einen guten Überblick über die Grundlagen der Zahlentheorie verschaffen. Diese werden wir dann benutzen, um darauf aufbauende Verschlüsselungssysteme (wie z. B. die RSA-Verschlüsselung) zu verstehen und anzuwenden. Da die beiden wunderschönen Teilgebiete der Arithmetik und der Kryptologie in sich sehr abge-

schlossen sind, wird für den Kurs keinerlei mathematisches Vorwissen (weder aus der Uni, noch aus der Schule) benötigt und jeder, der Spaß am Denken hat, kann daran teilnehmen.

Marius studiert in Bonn Mathe und VWL und war im letzten Semester in Paris, um dort die Vorlesung „Arithmetik“ zu hören.

## 6. Praktischer Kurzfilmkurs

von Jana Willsemsen, Lucie Plaga und Ronald Jäpel

Einmal einen Film von Anfang bis Ende produzieren: In diesem Kurs könnt ihr ein Filmskript bis zum fertigen Film umsetzen! Gemacht wird alles, von Produktionsplanung, Screenplays erstellen, Drehorte suchen, Belichtung und Kameraführung planen, über natürlich viel, viel, viel Schauspiel, bis hin zum Postprocessing mit Schnitt, Ton, Color Grading, Special Effects, Greenscreening und allem was sonst noch dazu gehört. Als Teilnehmer kann man sich an jedem der Punkte dieser Liste einbringen. Wir suchen daher kreative Köpfe hinter der Kamera, Darsteller und Technik-Fans gleichermaßen. Vorkenntnisse sind nicht nötig, helfen aber. Wichtiger ist, dass ihr Spaß, Engagement und Durchhaltevermögen mitbringt, da so ein Projekt einiges an Arbeit verlangt.

## 7. Erweiterte Topologische Quantenfeldtheorien

von Manuel Bärenz

Fundamentale, ungelöste Probleme in der theoretischen Physik erfordern oft neuartige Denkweisen und mathematische Werkzeuge. Die Allgemeine Relativitätstheorie brachte Differentialgeometrie, die Quantenmechanik brachte Hilberträume und Darstellungstheorie in die Werkzeugkiste eines mathematischen Physikers. Eine Vereinigung dieser beiden Theorien wird unser Verständnis der Realität abermals umkrempeln – so wie Allgemeine Relativitätstheorie und Quantenmechanik – und Bühne für radikales Umdenken und Innovationen öffnen.

Erweiterte Topologische Quantenfeldtheorien (ETQFT) scheinen genau das Werkzeug zu sein, welches für diesen Schritt notwendig ist. Sie vereinen Unitarität (aus dem Schrödingerbild der Quantenmechanik) und Lokalität (die Essenz des allgemeinen Relativitätsprinzips) mit wunderschöner

Mathematik. Die Idee besteht darin, lokale Bausteine der Raumzeit auszuzeichnen und ihnen selbst Hilberträume und unitäre Evolutionsoperatoren zuzuordnen – so wie man es normalerweise für Quantensysteme (z. B. freie Teilchen) oder mit dem Wasserstoffatom macht.

Wieso man dafür Kategorientheorie – insbesondere sogenannte höhere Kategorientheorie – gebrauchen kann, scheint nicht sofort offensichtlich, wird aber auf sehr anschauliche Weise klar werden. Während Mengentheorie auf gewisse Weise als „0-dimensionale Mathematik“ verstanden werden kann – Elemente einer Menge sind dann als Punkte zu verstehen – ist Kategorientheorie 1-dimensionale Mathematik – eine Kategorie enthält „Punkte“ und „Verbindungen“ zwischen den Punkten – und höhere Kategorientheorie ist höherdimensionale Mathematik. Was liegt näher, als unsere vierdimensionale Raumzeit mit vierdimensionalen Kategorien zu beschreiben?

Dieser Vortrag soll eine Einführung für fortgeschrittene Bachelorstudenten oder Masterstudenten der Physik oder Mathematik sein. Vorkenntnisse: Definitionen der Begriffe „Mannigfaltigkeit“, „Hilbertraum“, „Gruppe“, „Darstellung“, weiter nichts, insbesondere keine Kategorientheorie.

Der Dozent ist Doktorand auf dem Gebiet der topologischen Zustandssummenmodelle, ein Gebiet, das sich zusammen mit der Schleifen-Quantengravitation entwickelt hat. In seiner Freizeit spielt und improvisiert er gerne auf Klavieren oder anderen Musikinstrumenten, programmiert in Python und anderen Sprachen, schreibt, liest, kocht und geht im Grünen spazieren.

### 8. Dudelsack

von Henning Manske

Liebe CdEler,

ich biete einen Kurs im Dudelsackspielen für die „Highland Games 2014“. Wer schon immer einmal auf diesem außergewöhnlichen Instrument spielen wollte, kann sich gern in diesem Kurs anmelden. Es wäre aber auch wichtig, dass ihr mich vorher informiert (unter [j.manske@t-online.de](mailto:j.manske@t-online.de)), damit ich mich besser vorbereiten kann. Zum gemeinsamen Spielen müsstet ihr ein Übinstrument (Practice Chanter) selber kaufen. Ich möchte dafür den „McCallum PC4 Long Übungs-Chanter“ empfehlen, den man unter <https://kiltsandmore.com> erhält und mit dem ich selbst gute Erfahrungen gemacht

habe. Bei einer Sammelbestellung können wir Geld sparen. Wenn ihr noch Fragen habt oder bei der Sammelbestellung mitmachen wollt, wendet euch bitte an mich.

Ich würde mich freuen, wenn ihr an meinem Kurs teilnehmen würdet.

### 9. Der Staat bin ich – Geschichte eines fiktiven Fürstentums

von Kai Kortus Jonas Frey

Der Staat bin ich – Geschichte eines fiktiven Fürstentums

„Die Geschichte lässt uns frei sprechen!“ Diesen Sommer wird auf dem Eisenberg das Verhältnis zwischen Gegenwart und Vergangenheit auf den Kopf gestellt. Unser Kurs hat es sich zum Ziel gesetzt, die wechselhafte Geschichte Europas vom ausgehenden Mittelalter bis in die frühe Neuzeit mal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen – und das im Selbstversuch.

Zwei Gruppen managen jeweils die Geschehnisse eines kleinen, fiktiven Fürstentums, das mit den Irrungen und Wirrungen der Geschichte konfrontiert wird, und können dabei auch selbst die Geschichte ein wenig verändern! Unser Kurs hat keine Faktenpaukerelei im Sinn, sondern verfolgt eher einen struktural-/sozialhistorischen Ansatz.

Kai studiert in Marburg Geschichte und Jonas ist Hobbyhistoriker.

### 10. Blinken, Piepsen, Drehen – Mikroprozessoren für Einsteiger

von Fabian Schickert und Valentin Voigt

Mikrocontroller sind heute überall zu finden. Sie steuern die Logik und Elektronik von vielen verschiedenen Geräten. Von der EC-Karte über das Bügeleisen, bis zum Auto sind diese kleinen Bauteile überall verbaut. Doch oft kann man sich so wenig darunter vorstellen was das ist und wie sie funktionieren. Dabei ist das eigentlich ganz einfach.

In diesem Kurs wollen wir uns mit genau diesen Bauteilen beschäftigen. Dazu haben wir vor, kleinere Schaltungen wie zum Beispiel eine Ampelschaltung oder eine Motorsteuerung zu entwickeln.

Beginnen wollen wir mit einer kurzen Einführung in den internen Aufbau und die Funktionsweise von Mikroprozessoren. Anschließend wollen wir anhand einfacher Beispiele mit den Grundlagen der

Programmierung eines Mikrocontrollers beschäftigen. Nachdem die Grundlagen schnell gelernt sind, befassen wir uns mit verbreiteten Techniken, um einen Motor anzusteuern, die Daten eines Sensors auszulesen oder uns ein Licht aufgehen zu lassen. Die verbleibende Zeit nutzen wir um in kleineren Gruppen eigene Ideen zu verwirklichen.

Programmierkenntnisse sind nicht notwendig, schaden aber auch nicht. Grundlegende Elektronikkenntnisse (Ohmsches Gesetz, ...) aus einem Physik-Grundkurs werden vorausgesetzt, können aber auch problemlos im Vorfeld mithilfe einer kurzen Einführungslektüre erlernt werden. Zum Lesen von Datenblättern und ähnlichem ist außerdem eine minimale Beherrschung der englischen Sprache vorteilhaft.

Mitzubringen sind ein Laptop (einer pro zwei Personen reicht aus) und etwas Geld für die Beschaffung der Materialien. Im Gegenzug dürfen die Teilnehmer einige der Bauteile und ihrer Projekte mit nach Hause nehmen.

Valentin studiert im zweiten Semester Informatik am KIT in Karlsruhe und Fabian im vierten Semester Physik an der Uni Luxemburg. Beide beschäftigen sich seit einigen Jahren hobbymäßig mit Elektronik.

## 11. 0 und 1 – wie schlägt das Herz meines Computers?

von Patrick Caspari

Erst 1941 wurde mit der Zuse Z3 der erste programmierbare Rechner gebaut. In den folgenden 70 Jahren haben rechnende Systeme, vom Computer bis zum Chip in der elektrischen Zahnbürste, einen immer zentraleren Platz in unserem Leben eingenommen. Wir nutzen sie ununterbrochen, ohne im Allgemeinen eine Ahnung zu haben, was eigentlich im Inneren unserer Helfer vorgeht.

In diesem Kurs wollen wir dem auf den Grund gehen. Wir werden sehen, was es heißt, mit 0 und 1 zu rechnen, wie ein Schaltkreis einfache Rechenoperationen durchführt und schließlich unseren eigenen kleinen programmierbaren Computer konstruieren (mindestens mal auf dem Papier). Außerdem wollen wir ein bisschen experimentieren, welche Medien außer dem alten Strom sich zum Rechnen überreden lassen – vielleicht schaffen wir ja sogar eine kleine arithmetische Murmelbahn?

Die mathematischen und physikalischen Grundlagen will ich euch nicht ganz vorenthalten,

aber ich werde es gnädig machen und dem allgemeinen Wissens- und Interessesstand anpassen.

Ich studiere Embedded Systems Engineering an der Uni Freiburg und werde zum Zeitpunkt der Akademie gerade mein zweites Semester abgeschlossen haben – entsprechend ist dies ein Grundlagenkurs und richtet an Menschen, die noch keine Ahnung von dem Thema haben. Der Kurs beruht größtenteils auf der Vorlesung Technische Informatik.

## 12. Krebs unter der Lupe

von Sabrina Rüschenbaum

Krebs ist eine der gefürchtetsten Erkrankungen der Menschheit. Sie kann nahezu alle Organe betreffen und eine Ausrottung ist nicht in allen Fällen zu erreichen.

In diesem Kurs nehmen wir das Phänomen Krebs genauer unter die molekularebiologische Lupe. Wie genau entstehen entartete Zellen? Gibt es Charakteristika für Krebszellen? Und die Veränderung welcher Kommunikationsprozesse im Körper begünstigt die Entstehung und das Wachstum von Krebs?

Sabrina hat ihr Studium der Medizinischen Biologie in Essen abgeschlossen und promoviert nun am Universitätsklinikum in Frankfurt über das Immunsystem der Leber.

## 13. Augen zu und Ohren auf – Der Hörspielkurs

von Achim Hildenbrandt

Das künstlerische Genre des Hörspiels ist in den letzten Jahren leider immer mehr an den Rand gedrängt worden. Völlig zu Unrecht, regt doch das komplette Fehlen visueller Reize sehr stark die Phantasie an und lässt bei jedem Menschen einen anderen kleinen Film in seinem Kopf ablaufen. Aus diesem Grund wollen wir uns in diesem Kurs einmal intensiv mit dem Medium Hörspiel auseinandersetzen.

Dabei soll es allerdings weniger um schnöde Theorie gehen (diese wird sich auf eine Einführungen sowie einen kurzen geschichtlichen Abriss beschränken), als darum möglichst viele verschiedene Spielarten des Hörspiels selbst zu erleben bzw. zu hören. Dazu sollte nach Möglichkeit jeder Teilnehmer ein oder zwei Hörspiele mitbringen und den

anderen präsentieren.

Achim ist ein fast fertig promovierter Mathematiker und leidenschaftlicher Hobbyautor. Hörspiele faszinieren ihn schon seit frühester Kindheit.

### **14. Babylonisch für Beginner und Assyrisch für Anfänger – ein Ausflug ins Akkadische**

von Mathis Kreitzscheck

Akkadisch ist eine ostsemitische Sprache aus Mesopotamien, die in keilschriftlichen Quellen vom 3. Jt. v. Chr. bis ins 3. Jh. n. Chr. belegt ist. In den beiden Dialekten Babylonisch und Assyrisch hat sich in dieser Zeit ein eindrucksvolles Corpus von Texten entwickelt, das wir in kleinen Ausschnitten – zusammen mit dem Erlernen der Basisgrammatik – untersuchen wollen, um etwas über die Welt des alten Orients zu erfahren.

Für den Kurs werden keine Vorkenntnisse benötigt, allerdings sind Kenntnisse in anderen semitischen Sprachen oder Sumerisch hilfreich ;) Es wird vermutlich im Voraus ein Basisvokabular und/oder einen Basissatz an Keilschriftzeichen zu erlernen geben.

Mathis studiert Theologie, Altorientalistik und griechische Philologie in Göttingen und hat eine Schwäche für antike Texte.

### **15. Wann geht über dem Eisenberg die Sonne auf?**

von Max Koelsch und Chantal Sundqvist

Und warum ist es vorher schon hell? Und so blöd es klingt: Warum eigentlich war es davor dunkel? Wie erklärt die Physik die Bewegung der Himmelskörper? Warum kann man manche Sternbilder das ganze Jahr über sehen und andere nicht?

In diesem Kurs sollen alltägliche Phänomene des (Nacht-)Himmels und die Physik hinter ihnen behandelt werden. Dabei soll auch die Beobachtung nicht zu kurz kommen und der Gebrauch des einen oder anderen Hilfsmittels geübt werden. Wenn ihr also in euren schlaflosen Nächten mit uns in die Sterne gucken und euch mit grundlegenden Inhalten der Astronomie befassen wollt, seid ihr in diesem Kurs genau richtig.

Chantal und Max studieren in ihrem dritten Jahr Physik (BSc.) bzw. Physik/Mathematik (LA) in Jena.

### **16. Einführung in die reine Mathematik**

von Jonas Haferkamp und Philip Schwartz

Ihr mögt den Matheunterricht in der Schule, möchtet aber wissen, was man „an der Uni“ in Mathe macht – denn das soll ja so anders sein – und ob das was für euch ist? Ihr möchtet erfahren, was die Mathematik ausmacht und von anderen Wissenschaften, insbesondere Naturwissenschaften, unterscheidet? Ihr habt Freude an logischen Rätseln und geistigen Herausforderungen? Dann kommt in unseren Kurs!

Wir werden uns vor allem mit Themen beschäftigen, die man im ersten Jahr des Mathestudiums behandelt. Dabei können wir natürlich nicht alles abdecken, aber ihr werdet viele wichtige und interessante Konzepte kennen und verstehen lernen. Besonderen Wert wollen wir dabei darauf legen, zusätzlich zur formalen Sicherheit eine gute Intuition und Anschauung zu entwickeln und anzuwenden, was in Vorlesungen oft zu kurz kommt.

Der Kurs richtet sich an Nicht-Mathematiker, die die Mathematik als Wissenschaft kennenlernen wollen, wie z. B. interessierte Studenten anderer Fachrichtungen oder Schüler auf Studienfachsuche. Wer schon einmal eine reine Mathe-Vorlesung besucht hat und die grundlegenden Konzepte und Techniken daher bereits gut kennt, ist hier falsch.

Als Voraussetzung solltet ihr Spaß an logischem und abstraktem Denken mitbringen; außerdem solltet ihr die grundlegende Schulmathematik (Mittelstufe) sicher beherrschen. Ein bisschen Oberstufenmathematik (vor allem Differentialrechnung) könnte helfen, ist aber nicht erforderlich.

Philip studiert in Hannover Physik und Mathematik im sechsten Semester und wird im Sommer (hoffentlich) in der Endphase seiner Bachelorarbeit sein. Jonas studiert in Hannover Physik im vierten Semester.

Der Kurs wird evtl. im Winter mit einem Kurs „Grundlagen der Differentialgeometrie“ fortgesetzt.

### **17. Typtheoretische Grundlagen von Mathematik**

von Tobias Fritz

Normalerweise werden Logik und Mengenlehre als Grundlage der Mathematik betrachtet. Obwohl man tatsächlich alle andere Mathematik auf Lo-

gik und Mengenlehre aufbauen kann, gibt es eine noch elegantere Lösung: die sogenannte Typtheorie. Wer programmieren kann, wird sich bereits ungefähr vorstellen können, was man unter einem „Typen“ versteht. Wir werden uns ein Verständnis von Typtheorie erarbeiten und auch Coq kennenlernen, eine Programmiersprache, in der mathematische Beweise formalisiert und vom Computer überprüft werden können.

Vorkenntnisse sind keine erforderlich, ihr solltet aber mit abstrakter Mathematik umgehen können. Wer eine Vorstellung vom Thema bekommen möchte, kann sich unter [homotopytypetheory.org](http://homotopytypetheory.org) das Buch „Homotopy Type Theory“ herunterladen und die Einführung lesen (Englisch).

## 18. Manipulation

von Marcus Hanzig

Der Name ist Programm. Bei den meisten Entscheidungen die wir am Tag treffen ist es nicht realisierbar sie alle perfekt rational zu betrachten, weshalb wir alle Heuristiken/Näherungen verwenden müssen. Wir werden uns kurz anschauen, welche Wesentliche das sind und wie sie insbesondere in der Werbung und von Verkäufern genutzt werden.

Wie bei all meinen Kursen ist der Fokus auf den praktischen Übungen um diese Dinge selbst an uns zu üben und die Wirkung auf uns zu beobachten.

Als Quellen ist generell nur zu empfehlen, wo es einen herben Wettbewerbsdruck gibt wie etwa Marketingstrategien die sich durchgesetzt haben oder was daraus abgeleitet wurde wie z. B. das Buch „Influence“ von Cialdini.

„Welcome to the human race. Nobody controls his own life, Ender. The best you can do is choose to be controlled by good people, by people who love you“ – Zitat aus „Enders Game“ von Orson Scott Card

## 19. Physik der Solarzelle

von Matthias Winter

Die Photovoltaik hat in den letzten Jahrzehnten eine rasante Entwicklung erfahren, aber wie funktioniert eigentlich eine Solarzelle? Wir werden es nicht bei groben Konzepten belassen, sondern tief in die Physik einsteigen. Voraussetzung für diesen Kurs ist daher ein Wissenstand mindestens auf dem Niveau

- direkt vor Beginn der Oberstufe. (Niveau: Oberstufe)
- des Abiturs. Leistungskurse in Physik oder Mathematik sind keine Voraussetzung, aber hilfreich. (Niveau: Universität)
- des 4. Semesters in Physik. Die Grundlagen der Festkörperphysik und statistischen Physik (Thermodynamik) sollten vorhanden sein. Spezialvorlesungen dazu sind keine Voraussetzung, aber hilfreich. Interessierte Studenten verwandter Fachbereiche in höheren Semestern sind auch herzlich willkommen. Im Zweifel fragt einfach nach. (Niveau: Hauptstudium)

Nähere Beschreibungen der Varianten online in der CdE-Datenbank unter „Veranstaltungsmeldung“.

Matthias arbeitet als Post-Doc an der Leibniz-Universität Hannover an der Verbesserung von Silizium-Solarzellen.

## 20. Glück

von Laura Berkemeyer

Ja, in diesem Kurs wird sich alles um das Thema Glück drehen. Sei es Glück im Unglück, Glücksspiel oder Glücksforschung. In fast allen Lebensbereichen begegnet es uns. Doch was ist Glück eigentlich und kann ich bewusst ein glücklicher Mensch werden?

In der Woche werden wir nicht nur diskutieren, sondern auch verschiedene Experimente ausprobieren und herausfinden ob Glück im Spiel – Pech in der Liebe wirklich stimmt.

Der Kurs ist etwas für alle, die sich gerne mal etwas unkonventionell mit dem Thema beschäftigen möchten und auch mal den Sprung ins kalte Wasser wagen.

Laura sucht zurzeit ihr Glück in Afrika und findet es jeden Morgen, wenn die Sonne aufgeht.

## 21. Dance Like Everyone's Watching

von Jonas Bauhaus

Du hast Spaß am Tanzen, egal ob alleine, zu zweit oder in der Gruppe? Dann ist dieser Kurs genau das richtige für dich! Wir wollen im Laufe der Woche verschiedene Choreographien aus den Bereichen Gruppentanz, Hip-Hop, LineDance, Paartanz und Partytanz erarbeiten, wobei wir sowohl vorgegebene als auch selbst erdachte Elementen

te möglichst ästhetisch umsetzen. Dabei steht die Live-Performance ebenso im Mittelpunkt wie das Filmen und Zusammenschneiden der Choreographien. Das Ergebnis soll durch Ausschöpfung der Gruppendynamik und der tänzerischen Ressourcen

optimiert werden.

Jonas leistet noch bis zum Sommer einen BuFDi ab und freut sich immer, footloosen oder dirty dancen zu können.

# CdE-Segeln 2014

von **Anna-Lena Lamprecht** und **Maike Paetzel**

See- und Sehnsüchtige aufgepasst! Für das CdE-Segeln wird auch 2014 wieder eine mutige Crew gesucht, um sich mit uns in sommerliche Abenteuer zu stürzen. Wir werden am Samstag, 26. Juli 2014 in Kiel mit dem Zweimastschoner Twister in See stechen und dann schauen, wohin der Wind uns bringt. Sicher ist nur, dass wir am Donnerstag, 7. August 2014 pünktlich zur HanseSail in Rostock wieder anlegen werden. Zwischendurch ist natürlich immer wieder die Gelegenheit, in abendlichen Landgängen die Küste zu erkunden. Das können

bekanntere Städte wie Kopenhagen, Malmö oder Aarhus genauso sein wie kleine Inseln in der dänischen Südsee oder eher unbekanntere Küstenorte. Für die alten Seebären unter euch sei gesagt, dass es genügend Abwechslung zu der Route im letzten Jahr geben wird.

Um unser Boot sicher durch Wind und Wetter zu bringen, werden wir dieses Jahr mit 20 CdE-lern und 2 Crewmitgliedern das Schiff bewohnen. Zusammen werden wir natürlich nicht nur die Segel setzen, auch das CdE-typische Programm darf dabei nicht zu kurz kommen: Es wird Literaturabende und je nach Lust der Teilnehmer Vorträge und KüAs (Kojenübergreifende Angebote) zu verschiedensten Themen geben. Vorkenntnisse werden wie jedes Jahr nicht benötigt, die Crew wird uns an Bord alles beibringen, damit wir das Schiff über Wasser halten können. Einzige Voraussetzung ist, dass du bei Törnbeginn bereits volljährig bist.

Hast du Lust bekommen bei uns anzuheuern? Dann melde dich doch direkt über die Datenbank an. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben. Sobald alle 20 Plätze belegt sind, wird eine Warteliste eröffnet. Der Preis pro Teilnehmer beträgt 550 EUR und enthält die Miete für Schiff und Crew sowie die komplette Verpflegung an Bord (inklusive Schokolade). Nach den Erfahrungen der letzten Jahre besteht aber auch dann noch eine gute Chance, im Sommer dabei zu sein. Beachte bitte, dass das Segeln nicht vom CdE e.V., sondern von Anna-Lena Lamprecht und Maike Paetzel organisiert wird.

Weitere Informationen findest du unter <http://www.cde-ev.de/node/679>



## Bildnachweise

Fotos:

Lutz Büch, Passant, Ronja Berg, Sven-Marten Czerwonka, Viktoria Ronge

# CdE-Seminar 2014

Egal ob du Informatikjuniorprofessorin, Orchideenfächler oder durchschnittliches CdE-Mitglied bist – das CdE Seminar 2014 wartet auf dich!

Deine Bachelorarbeit im Fach Alternativer Tourismus kommt dir außerordentlich gelungen vor? Keiner scheint den Studiengang „Beratung und Vertretung im Sozialen Recht“ zu kennen, das Thema der letzten Hausarbeit fandest du aber spannend und hoffst auf noch ein paar Hinweise, um daraus eine Abschlussarbeit zu machen? Mit dem Spruch „Non vitae sed universitatis studiorum“ hält dich dein Doktorvater von jeder interessanten, jedoch nicht auf den ersten Blick gewinnbringenden Idee ab? Bald steht die Verteidigung deiner Dissertation an und du suchst noch Publikum für die Generalprobe?

Dann bist du auf dem CdE Seminar vom 28. bis 30. November 2014 in Weimar genau richtig. In einer halbstündigen Präsentation hast du die Möglichkeit, eine Forschungsarbeit oder eine herausfordernde Problemstellung aus deinem Arbeitsleben vor wissbegierigen und Schokolade essenden Zuhörern vorzustellen und diese im Anschluss zu diskutieren.

Als Orgas wollen wir euch einladen, den anderen Seminarteilnehmern euer aktuelles Lieblingsthema schmackhaft zu machen, im interdisziplinären Diskurs neue Ansichten kennenzulernen und als Teilnehmende den Vortragenden kollegial Hinweise und Ideen mit auf den Weg zu geben.

Näheres zu Anmeldung und Kosten zu gegebener Zeit. Wir freuen uns auf Euch, Matthias Häsing und Maria Keller ([seminar14\[at\]aka.cde-ev.de](mailto:seminar14@aka.cde-ev.de))

## Ausschreibung

### Kursleitersuche WinterAkademie 2014/15

von **Ulrike Endesfelder**

Die neuzugründende Windischleuba-Akademie für Hexerei und Zauberei sucht ab sofort Lehrpersonal für den Zeitraum vom **27. Dezember 2014 bis zum 6. Januar 2015**. Zur Förderung der akademischen Vielfalt ist eine Teilung am 1. Januar vorgesehen. Außergewöhnlich begabte und kompetente Hexen und Zauberer aller Fachrichtungen<sup>1</sup> sind herzlich eingeladen sich zu bewerben. Bewerbungen für nur eine der beiden Hälften (Umfang jeweils 21 Stunden) wie auch für den gesamten Zeitraum sind möglich.

Die Windischleuba-Akademie für Hexerei und Zauberei ist Teil des Exzellenzclusters „Magie und Wissenschaft im Zeitalter der Postmoderne“ und wird nach ihrer Gründung das wichtigste

mitteleuropäische Institut für Spitzenforschung an der Schnittstelle von Magie und Wissenschaft darstellen. Sie bietet eine stimulierende und interdisziplinäre Forschungs- und Lernumgebung, die auf überfachlichen Austausch und die Schaffung von Synergieeffekten ausgerichtet ist. Die Akademieleitung fühlt sich der Verbesserung der Chancengleichheit zutiefst verpflichtet und ruft daher auch und insbesondere Personen zur Bewerbung auf, die unter eingeschränkten magischen Fähigkeiten bis hin zur vollständigen Muggelei leiden. Diese werden bei ansonsten gleicher Qualifikation bevorzugt.

Bewerbungen mit skizziertem Lehrvorhaben und evtl. besonderen Raum-/Materialspezifikationen sind bis zum 31. August 2014 per Eule oder E-Mail an [winter1415\[at\]aka.cde-ev.de](mailto:winter1415@aka.cde-ev.de) einzureichen.

<sup>1</sup> Beachten Sie jedoch, dass aus versicherungstechnischen Gründen keine Lehrstelle für die Verteidigung gegen die Dunklen Künste ausgeschrieben werden kann.

# Fünftes Nachtreffen der DSA Hilden 2009

von **Hannah Staab, Tillmann Wurz und Simon Kempny**

Lang ist's her, dass das letzte Mal die Akademiemotto (und -T-Shirt-Inschrift) gewordene Frage „Heute schon gekreppt?“ erscholl, dennoch ist die Zusammengehörigkeit der „Hildener“ bemerkenswert. Seit dem Ende der Akademie fanden Nachtreffen in Köln, Köln, Würzburg und Erfurt statt – und vom 29. August bis zum 1. September 2013 nun in Nassaus alter und Hessens neuer Hauptstadt Wiesbaden. Warum Wiesbaden? Eine Frage, die zumindest jeder Mainzer sofort zu stellen veranlagt ist. Ganz einfach: Die Jugendherbergen in Mainz und Frankfurt am Main waren schon voll belegt. Es war dann aber ohnehin eine gute Wahl, da die Wiesbadener Jugendherberge vorhanglos neu war und mit 2,10 m langen Betten und reichlichem Frühstücksbuffet belohnte.

Nach der Anreise am Donnerstagabend wurde das Wiedersehen mit einer ersten Erkundung der Innenstadt verbunden. Der nächste Tag wartete mit einem Ausflug nach Mainz auf. Dort besichtigten wir insbesondere die Kirche St. Stephan mit ihren berühmten Chagall-Fenstern und das Gutenberg-Museum, wo wir die Museumsführerin bei einer Druckvorführung mit tiefergehenden Fragen an die Grenze ihres Wissens und darüber hinaus brachten.

Am Samstag erreichte die Besatzung ihre volle Stärke von zehn Leuten – leider hatten wir einige kurzfristige Absagen zu verkraften, die auf Selbstüberschätzungen an der Kletterwand und dergleichen zurückzuführen waren –, die morgens das Rheinschiff „Boppard“ bestiegen und zu einem Ausflug nach Rudesheim am Rhein aufbrachen. Die zweistündige Fahrt verbrachten wir auf dem Sonnendeck und genossen neben der einmaligen Rheinlandschaft im Vorbeifahren die malerischen und

in fünf Sprachen lautsprechermäßig beschriebenen Städtchen Eltville und Geisenheim. In Rudesheim angekommen, wollte der beschwerliche Aufstieg zum Niederwalddenkmal bewältigt werden, der uns aber mit einem prächtigen Ausblick und einer würdigen Kulisse für das Gruppenphoto, das uns fest und treu zeigt, belohnte. Wieder in den Ort abgestiegen, führten wir ein soziophysikalisches Experiment zur Frage der (Semi-)Permeabilität von Touristengruppen in der Drosselgasse durch und gönnten uns hernach ein Eis, ehe wir das Schiff stromaufwärts bestiegen. Vom aufkommenden schauerartigen Regen unter Deck getrieben, verkürzten wir uns die Fahrtzeit mit ein paar Runden Skat. In Wiesbaden wurde noch Rebensaft in unterschiedlichen Gärungsgraden für den Abend beschafft und sodann angebrochen.

Der Abschiedstag begann mit einem ganz besonders leckeren Frühstück. Später wanderten wir ein letztes Mal in die Stadt und verbrachten einen vergnügten Vormittag in verschiedenen Parks. Dann schlug die Abschiedsstunde, und ein jeder erklimmte sein Verkehrsmittel, nicht ohne zuvor zumindest im Geiste in das feierliche Gelöbnis eingestimmt zu haben, dass es auch ein sechstes Hilden-Nachtreffen, dann wieder mit mehr Teilnehmern, geben solle.



## Studieninformationswochenende 2013

### Ein Bericht

von **Kim Vetter und Jan Büchsenschütz**

Wie gelingt es unserem Verein, nachhaltig Mitglieder der Akademien für den Club der Ehemaligen zu begeistern? Wenn nicht überzeugt durch die

Werbung auf der Akademie, finden viele diesen Weg vielleicht nicht oder nur erschwert. Wie schon im letzten Jahr startete das Studieninformationswochenende des CdE für Teilnehmer der Schülerakademien 2013.



Das Studieninformationswochenende ist eine Veranstaltung des CdE, um neue Mitglieder für die Vereinsarbeit zu begeistern und bildet somit eine Brücke zwischen Akademie und Verein. An dem kurzen Wochenende lernen die Mitglieder nicht nur Spannendes über diverse Studienfächer von Psychologie bis Mathematik, sondern auch den Verein und die Gemeinschaft des Clubs der Ehemaligen kennen. So startete auch dieses Wochenende mit einer vollständig gefüllten Teilnehmerliste am Freitag, den 1. November 2013. Die Jugendherberge in Rüdesheim am Rhein stellte uns Räume zur Verfügung und nach einem kurzen Plenum begann der erste Vortrag gegen 21:00 Uhr. Selbst müde Teilnehmer zog der erste Referent in seinen Bann, als es um verschiedene Studienmöglichkeiten, Stipendien und Nützliches rund um das Studium ging. Obgleich weniger Zeit eingeplant war, dauerte unser erster Vortrag aufgrund viele Fragen bis 23:30 Uhr an. Am Samstag wurde das straffe Programm weiter durchgeführt. Hier wurde in drei verschiedenen Schienen parallel über Studiengänge referiert. Achtzehn Referenten stellten sich ehrenamtlich und mit vollem Engagement den Wellen von Fragen wissbegieriger Akademieteilnehmer.

Die einzigen Pausen waren das Mittagessen und die heißbegehrte KüA-Schiene und auch dort verliefen die Konversationen CdE-typisch weiter.

## Biomodels

by Gereon Kaiping, Oliver Caspari, Tosca Lechner, Felix Becker, Agnes Köhler

Are you a biologist or cognitive or medical researcher interested in mathematical modeling, or a mathematician interested in answering real-world questions from biology, medicine or cognition?

**Mailing list.** You are not alone with your interest in interdisciplinary research, and it's the particular purpose of the [biomodels@lists.cde-ev.de](mailto:biomodels@lists.cde-ev.de) mailing list to get you in contact with people from the other side of the fence. Please contact Oli, Gereon, Tosca, Felix, Agnes or send an email to [forschung14@aka.cde-ev.de](mailto:forschung14@aka.cde-ev.de) if you want to join the biomodels mailing list.

**Research academy.** Apart from this mailing list, we are also planning an opportunity to meet physically to do some research together. We want to organize a research academy lasting eight days from

Ob Jura, BWL, Journalismus oder Biochemie, vom Auslandssemester bis zum dualen Studium war für jeden etwas dabei, sodass der Abend in vielen kleinen Gesprächsgruppen zu Ende ging.

Abgesehen von Kaffeepausen, wurden wir in drei Mahlzeiten von der Jugendherberge versorgt. Rüdesheim verzauberte uns mit seinem Weinbergen, sodass allen der Abschied am Sonntag schwer viel. Dies zeichnete sich besonders dadurch aus, dass sich 31 von insgesamt 63 Teilnehmern freiwillig als neue Organisatoren des StudiWE2014 meldeten. Obgleich wir nicht davon ausgehen, alle 31 Organisatoren wirklich einbinden zu können, haben wir mit ihnen eine solide Basis für ein StudiWE2014 gebildet und mit Mailinglisten und Feedbackauswertungen schon den ersten Baustein dafür gelegt.

So wie wir die Unterstützung Vieler aus dem Verein gewiss hatten, werden wir den zukünftigen Organisatoren als Mentoren mit Rat und Tat zur Seite stehen und sind uns sicher, dass dieses Projekt im nächsten Jahr erneut erfolgreich umgesetzt wird.

Wir bedanken uns bei dem Verein und vor allem bei jenen Menschen, die trotz Aufwand und Pflichten unseren tagtäglichen Sturm an Hilfe- und Not-Mails beantwortet haben und dazu beigetragen haben, dass diese Veranstaltung so erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Saturday to the next Sunday some time around next September, we are looking specifically at the week 20–28 September 2014 in a nice, probably self-catered, group accommodation somewhere in the easily accessible country side (probably but not necessarily in Germany – Tosca is diligently looking for suitable accommodation along those lines). The idea is for two or three small groups of around nine people each to work on separate problems from mathematical modeling of medicine, biology or cognition. While we have some ideas ourselves, which we will send to this list for discussion just as any other proposal, we would like to invite all of you to propose interesting research problems for this purpose.

If you have any ideas, suggestions or other feedback – any and all comments on how, where and when to run the meeting are also welcome – please tell us or drop us an email to [forschung14@aka.cde-ev.de](mailto:forschung14@aka.cde-ev.de).

**Call For Problems.** If you have encountered an interesting problem from the area of mathematical (including numerical) modeling of cognition, biology, medicine, evolution or ecology, please send it to this mailing list as a proposal for a topic to be researched during the week-long meeting we aim at hosting in September 2014.

Due to the concept of the event, the following properties of such a research problem are desirable (although not necessarily necessary):

- The gist of the problem can be described to a person with curiosity in, but no formal knowledge about, the area it comes from in half a page of text.
- You are aware of literature in the wider area of the field where the problem comes from (or you know someone who does so as to point out helpful literature).
- To your knowledge, the problem has not got

enough attention to be solved.

- You expect that it should be possible to obtain a sketch of preliminary results after a week of concentrated work, given a group of nine people who have prepared well for the occasion, at least one of which is knowledgeable in the attempted type of modeling and one knows about the biology to be modeled (one of these experts will probably be yourself).
- You are willing to spend a week in September somewhere with other researchers in order to work on this problem.

We would like to get a good overview of the ideas that may be worth considering. At this point we would like to re-emphasize that it is not required that you hold all the expertise to solve a problem yourself. If you have some idea but you're hesitant to formulate a problem for one reason or another, please feel invited to discuss it through the list.

## Neuaufgabe CdE-Binnenrecht-Kommentar

von Simon Kempny

Wie ein kleiner Staat hat auch der CdE seine Verfassung (Satzung) und seine Gesetze (Mitgliederbeschlüsse). Die Quellen dieses von uns selbst gesetzten, innerhalb des Vereins geltenden sogenannten Binnenrechts finden sich auf der Vereins-Homepage unter „Der Verein – Juristisches“.

Nun erschließt sich aber – wiederum wie im Staatsleben – der Inhalt mancher Rechtstexte nicht jedem ohne weiteres. Gleichwohl ist unser Binnenrecht für alle Vereinsmitglieder von nicht zu unterschätzender Bedeutung, legt es doch unter anderem fest, wie die Mitgliederversammlung abläuft, wie der Vorstand gewählt wird, welche finanziellen Risiken die Orgateams bei der Planung der Akademien eingehen dürfen und welchen Funktionsträgern nach einer gelungenen Akademie der Teilnahmebeitrag erstattet werden darf.

Um hier Abhilfe zu schaffen, diesen Gesichtspunkt des Vereinslebens verständlicher und zugänglicher zu machen, hat sich im Jahre 2010 eine Projektgruppe zusammengefunden und ein kleines Büchlein verfasst, welches die wichtigsten Binnenrechtsquellen paragraphenweise erläutert. Eine solche Erläuterung nennt man in der Rechtswissenschaft einen Kommentar.

Das Büchlein erschien 2010 in 1. Auflage (Er-

scheinenshinweis im exPuls Nr. 36 S. 3, siehe auch die Projektvorstellung im exPuls Nr. 35 S. 12 f.). Seit Anfang 2013 ist nun die 2. Auflage erhältlich. Sie ist aktualisiert (das Binnenrecht hat sich seit 2010 stark verändert), wissenschaftlich vertieft und stark erweitert worden. War in der 1. Auflage nur die Satzung und der Mitgliederbeschluss über die Vertretungsmacht des Vorstands kommentiert, so sind es nun neben der Satzung alle dauerwirkenden Mitgliederbeschlüsse einschließlich des neuen, auf der Mitgliederversammlung Ende 2012 verabschiedeten Mitgliederbeschlusses über die Erstattung von Teilnahmebeiträgen. Damit einher ging eine Verdoppelung des Umfangs: Statt IX + 86 Seiten sind es nun XXIII + 166 Seiten. Da der Verlag der 1. Auflage, der Saarbrücker Verlag für Rechtswissenschaften, uns freundlicherweise aus dem Verlagsvertrag entließ und wir zum Berliner Xenomoi-Verlag, dessen Besitzer selbst Vater zweier Ehemaliger ist, wechseln konnten, konnte der Buchhandelspreis trotz der Umfangszunahme erheblich, auf rund ein Viertel gesenkt werden. Im Buchhandel kostet die 2. Auflage 14,80 Euro; vereinsintern werden auf Beschluss des Vorstands die Exemplare der Mindestabnahme zum Selbstkostenpreis von 7 Euro (zzgl. Versand) abgegeben. Wer ein Exemplar erwerben möchte, melde sich bitte beim Herausgeber ([simon.kempny\[at\]gmx.de](mailto:simon.kempny[at]gmx.de)).

Die bibliographischen Daten lauten: Simon Kempny (Hrsg.): Das Binnenrecht des CdE e.V. Kommentar zu der Satzung und den Vereinsordnungen des Clubs der Ehemaligen der Deutschen Schülerakademien e.V. Bearbeitet von Björn Bastian, Dominik Brodowski, Merle Erpenbeck, Jana

Gonschorek, Thorben Heks, Birgit Hermanns, Simon Kempny, Katharina Langer, Tilman Lucke, Johannes Knauf und Marcus Weiler, mit einer Einleitung von Dominik Brodowski. 2. Auflage, Berlin, Xenomoi-Verlag, 2013 (ISBN: 978-3-942106-17-7).

# Anleitung zur Wiederbelebung eines CdE-lokals

von Michael Reichert

Bevor man sich Gedanken über die Wiederbelebung des Patienten macht, sollte man erst kontrollieren, ob der Patient noch lebt. Je nach Zustand sind nicht alle Schritte notwendig.

**1. Prüfung auf Aktivität.** Prüfe, wie aktiv die Mailingliste der Lokalgruppe ist. Die meisten Lokalgruppen organisieren sich über Mailinglisten. Trage dich dazu in die Mailingliste ein, wie das geht, steht auf den Infoseiten der Lokalgruppen, die unter <http://www.cde-ev.de/node/19> verlinkt sind. Ist kein Lokalgruppenleiter vermerkt, fahre mit Schritt 2, andernfalls mit Schritt 3 fort.

**2. Lokalgruppenleiter werden.** Zu einer Lokalgruppe gehört eigentlich meistens ein oder mehrere Lokalgruppenleiter. Seine Aufgabe ist es, die Beitrittswünsche zur Mailingliste zu bestätigen und Leuten beim Ein- oder Austragen aus der Mailingliste zu helfen (wenn sie es nicht selber schaffen). Häufig gibt er Anregungen für gemeinsame Aktionen. Wenn die Gruppe leiterlos ist, wendest du dich per E-Mail an die CdElokal-Redaktion und bietest ihnen die Leitung des CdElokals an.

**3. Aktivität in der Vergangenheit prüfen.** Schau nach, wie aktiv die Lokalgruppe in der Vergangenheit war und wie sie sich normalerweise trifft. Darüber gibt dir das Archiv der Mailingliste Aufschluss. Alle E-Mails, die über die Liste gingen, werden darin archiviert. Wenn du Lokalgruppenleiter geworden bist, hast du die Zugangsdaten vom Admin-Team erhalten. Wenn nicht, frage der CdElokal-Redaktion danach (Mailadresse siehe Rückseite dieses exPuls).

**4. Mitglieder für die Lokalgruppe gewinnen.** Wenn die Lokalgruppe längere Zeit ohne aktive Leitung war, sind in den vergangenen Jahren wenig oder keine neuen Mitglieder hinzugekommen, obwohl welche in die Stadt/Region gezogen sind.

Stattdessen finden sich viele Abonnenten noch auf der Mailingliste, die schon längst in eine andere Stadt umgezogen sind und mangels Mailaufkommen auf der Liste ihr Abonnement vergessen haben. Suche daher in der CdE-Datenbank nach CdElern in deinem Postleitzahlregion und frage sie, ob sie die Liste abonnieren wollen.

**5. eine gemeinsame Aktion ausdenken.** Hauche der Lokalgruppe Leben ein, indem du Initiative ergreifst. Lade zu einer gemeinsamen Aktion ein, z. B. Stammtisch, Weihnachtsmarktbesuch, Spieleabend ...Schreibe eine E-Mail an die Mailingliste der Lokalgruppe und mache eine Terminumfrage, z. B. mit einer Doodle-Umfrage. Wenn der Termin feststeht, kannst du das dem Lokalgruppenkoordinationsteam melden, die den Termin dann auf der CdE-Website eintragen.

**Fallbeispiel Leipzig.** Ende 2011 verschlug ich mein Studium nach Dessau in Sachsen-Anhalt, einige Monate später interessierte ich mich für das nächstgelegene CdElokal, Leipzig. Ich bat die Lokalgruppenleiterin um Aufnahme und erhielt keine Antwort. Ich vergaß die Sache und probierte es Mitte 2013 erneut, wieder erfolglos. Anfang November 2013 wollte ich es noch ein drittes Mal versuchen und fand auf der Infoseite zum CdElokal Leipzig den Hinweis, dass ein neuer Lokalgruppenleiter gesucht wird. Ich bot mich der CdElokal-Redaktion an und bekam die Moderatorrechte. Anschließend befragte ich die CdE-Datenbank nach CdElern in den Postleitzahlbereichen 04 und 06, um auch keine CdEler im Umland zu übergehen. Ende November 2013 lud ich zu einem Weihnachtsmarktbesuch und Amelie Krug, welche neu zur Liste hinzugekommen war, zum Plätzchenbacken ein. Seither gibt es wieder ein aktives CdElokal in Leipzig, das seine Fühler ins CdElokal-freie Sachsen-Anhalt ausstreckt.

Kontaktdaten und Informationen zu den Lokalgruppen gibt's in der Print-Ausgabe bzw. online unter <http://www.cde-ev.de/node/19>